

# **GRÜNE LIGA 2007 – Wir tun was, Mensch!**

### **Impressum**

Herausgeberin:  
GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

Redaktion:  
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:  
Klaus Schlüter

Kontakt:  
Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers

## **Umweltschutz geht alle an!**

**Mitglied werden** – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

**Umweltschutz fördern** – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900  
BLZ 430 609 67  
GLS Gemeinschaftsbank eG

## Wir tun was, Mensch

„Reden bewegt den Mund, Handeln die Welt“, hat die Werbetexterin, Nachdenkerin und Autorin Jutta Metzler gesagt. Seit mehr als 18 Jahren handeln die Mitglieder der GRÜNEN LIGA: lokal, regional, bundesweit, international.

Und wann fing das mit dem Handeln an? Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt. Im Herbst 1989 verfassten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsaufwurf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es unter anderem: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein...“

Niemand hat die Projekte gezählt, die von der GRÜNEN LIGA bisher umgesetzt wurden, keine Zeit. Es sind Hunderte. Einige Beispiele für erfolgreiche Arbeit aus dem Jahr 2007 seien hier einleitend genannt:

Krach macht krank. Lärm ist ein zentrales Umweltproblem in unseren Breiten, steht aber nicht im Fokus der gesellschaftlichen Debatte, obwohl Lärm einer der häufigsten Beschwerdegründe von Bürgerinnen und Bürgern ist. Die GRÜNE LIGA hat sich der Lärmthematik angenommen und unterstützt mit einem Projekt insbesondere die Mitwirkung von Betroffenen beim Umsetzungsprozess der Umgebungslärmrichtlinie. Die GRÜNE LIGA beteiligt sich selbst aktiv an der Aktionsplanung und gibt mit Hilfe von Seminaren und Materialien ihr Wissen an Interessierte weiter. Es soll nicht mehr soviel Ruhe beim Thema Lärm herrschen und: Es soll leiser werden.

Wasser ist Leben. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete erneut das Thema Wasser. Auch hier sensibilisierte die GRÜNE LIGA die Öffentlichkeit für eine wichtige Richtlinie, die eine Chance für den Gewässerschutz sein kann, wenn Druck gemacht wird: die Wasserrahmenrichtlinie. Darüber hinaus setzte die GRÜNE LIGA ihre Aktivitäten gegen die Privatisierung der Wassermärkte fort. So unterstützte beispielsweise die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA aktiv die mit rund 40.000 Unterschriften erfolgreiche Unterschriftensammlung zum Antrag für das Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ in Zusammenarbeit mit dem Berliner Wassertisch.

Ökologie ist mehr als Natur- und Umweltschutz. Wir leben zunehmend in virtuellen und fragmentierten Lebenswelten. Wer und was ist meine reale Mitwelt? „Weimar West – unerhört“ hieß 2007 ein Projekt der besonderen Art. Ähnlich wie beim Vorgängerprojekt „Mein Stadtteil durch die Brille von ...“ war es das Ziel der GRÜNEN LIGA Thüringen, die innere Ortsteilwahrnehmung für eine Gruppe von sozial Benachteiligten mit Hilfe des Hörsinnes zu aktivieren und zu verbessern. Eine Gruppe Jugendlicher hat im Zeitrahmen eines Dreivierteljahres den Stadtteil hörbar erkundet und die Ergebnisse auf einer CD festgehalten.

Dies sind nur einige wenige Beispiele aus der Arbeit der GRÜNEN LIGA im vergangenen Jahr. GRÜNE LIGA – das ist Vielfalt im Handeln. Wir handeln, wissen aber auch unseren Mund zu gebrauchen! Die Themen und Ansätze sind so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder. Allen aktiven Streitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren.

Katrin Kusche  
Bundesgeschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

• <b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
• <b>Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes</b> .....	<b>5</b>
Mitglieder .....	5
Mitgliederversammlung .....	6
Bundeshaushalt .....	6
Bundessprecherrat .....	7
Bundesgeschäftsstelle .....	8
• <b>Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene</b> <b>13</b>	
Deutscher Naturschutzring (DNR) .....	13
Europäisches Umweltbüro (EEB) .....	13
Forum Umwelt & Entwicklung .....	14
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin .....	14
Flower Label Program .....	14
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene .....	14
• <b>Überregionale Facharbeit</b> .....	<b>15</b>
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau .....	15
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit .....	16
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung .....	17
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl .....	17
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken .....	18
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung .....	18
Bundeskontaktstelle Wasser .....	18
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen .....	18
• <b>Regional-/Landesverbände</b> .....	<b>19</b>
GRÜNE LIGA Berlin e.V. ....	20
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. ....	21
GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ....	25
GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ....	28

## Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2007 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Im Jahr 2007 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 24. März 2007 in Potsdam berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2007 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Umweltberatung Nordost e.V. – Nachhaltig leben und lernen

Umweltberatung Nordost e. V. ist Interessenvertreterin der Umweltberater/innen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, einschließlich Berlin. Die Mitglieder arbeiten in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen, Verbraucherzentralen, Gewerkschaften, Umweltzentren, Vereinen und Verbänden. Manche sind arbeitslos oder in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig. Ziel des Vereins ist es, die auf dem Gebiet des Umweltschutzes tätigen Berater/innen zu vernetzen und ihre Arbeit zu unterstützen, damit nachhaltiges und damit umweltgerechtes Verhalten gesellschaftspolitisch wirksamer werden kann. Verschiedene Serviceangebote, zum Beispiel die regelmäßige Herausgabe eines Informationsbriefes, gehören zum Leistungsspektrum. Weitere Informationen unter: [www.ubno.de](http://www.ubno.de).

- Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Der Bundesverband Pflanzenöle e.V. stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, welche mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenölauglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundes-

verband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. In diesem Sinne präsentierte sich der Bundesverband im Jahre 2006 auf zahlreichen Veranstaltungen und Messen. Nähere Informationen unter: [www.bv-pflanzenoele.de](http://www.bv-pflanzenoele.de).

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern mit den Naturschutzverbänden BUND, GRÜNE LIGA und NABU, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern. Am 1. April 2002 hat der Verein die Trägerschaft der Naturschutzstation Zippendorf übernommen. Ziel ist es, die Naturschutzstation Zippendorf an ihrem Standort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst: Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projekttag und Seminare. Mehr Informationen gibt es unter: [www.naturschutzstation-schwerin.de](http://www.naturschutzstation-schwerin.de).

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und Versand des Rundbriefes „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte zu unterstützen und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 180 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben.

- 27 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung auch im Jahre 2007 fortgesetzt. Die neue Fördermitgliedschaft wurde beworben, aber noch nicht im gewünschten Maße angenommen. Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

## **Mitgliederversammlung**

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2007 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 24. März 2007 im Potsdamer Haus der Natur statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen bzw. Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

## **Bundshaushalt**

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung

gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber selbst geprüft.

Im Jahr 2007 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung des Spendenaufkommens wurden fortgesetzt und ein Spendenmailing von der Bundesgeschäftsstelle durchgeführt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge bzw. Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2007 waren dies vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium bereitgestellte Mittel für das Projekt „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“. Darüber hinaus wurde ein Zuschuss vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium für das Projekt „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSJ“ gewährt, ein überjähriges Projekt in Kooperation mit der NABU Naturschutzstation in Kranenburg und dem BUND-Elbeprojekt. 2007 begann zudem die Arbeit an dem vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt gefördertes Projekt: „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“.

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa zehn Prozent verringert. Die Einnahmen betragen 2007 213.157,13 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 201.652,83 Euro gegenüber. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte. Dies ist Ausdruck dafür, dass der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor im Sinne des Netzwerkcharakters in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt ist.

## **Bundessprecherrat**

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2007 wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren: Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Stefan Richter für GRÜNE LIGA Berlin e.V., Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand vertreten durch Grit Tetzl, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2007 nicht zurück.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2007 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 22.02.2007 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 24.03.2007 in Potsdam, Haus der Natur (konstituierende Sitzung des Vorstandes)
- 27.04.2007 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ord. Sitzung)
- 24.08.2007 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Brandenburg e. V.
- 23.11.2007 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, dass er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft bzw. Beschlüsse fasst. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2007:

- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen.
- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA zur Akquise von Projektfördermitteln
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und die Diskussion von Finanzierungsstrategien

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen ganz zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Die Novembersitzung nutzte der Bundessprecherrat, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen.

## **Bundesgeschäftsstelle**

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2007 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Seit September 2007 ist die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2007 wurden mehrere inhaltliche Projekte durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- Das vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“. Damit hat die GRÜNE LIGA einen Arbeitsschwerpunkt auf das wichtige und häufig unterschätzte Umweltproblem Lärm gelegt. Die Projektmaterialien sind unter: [www.uglr-info.de](http://www.uglr-info.de) zu finden. Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2007 waren: die Erstellung der Internetpräsenz und die Werbung für das Projekt, die Konzipierung der Workshopreihe sowie der Durchführung des ersten Workshops „Umgebungslärmrichtlinie – eine Chance für eine leisere Stadt oder nur verlorene Zeit“ in Leipzig mit rund 50 Teilnehmern, die Entwicklung des Rundbriefkonzepts inklusive der Erstellung der ersten Ausgabe, die Unterstützung der Arbeit vor Ort. Ein Projektfaltblatt sowie eine ausleihbare Ausstellung zum Thema Umgebungslärmrichtlinie konnten bis Anfang 2008 fertiggestellt werden.
- Die Durchführung des Projektes „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung. Dieses mehrjährige, vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt begann im Juni 2006. Im Zentrum des Projektes steht die Identifizierung, Beschreibung und Veröffentlichung von Umsetzungsbeispielen – insbesondere vorbildlichen – im Rahmen von vorgezogenen Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Das Projekt wird gemeinsam von der Bundesge-

schäftsstelle der GRÜNEN LIGA und der Bundeskontaktstelle Wasser realisiert. Das Projekt umfasst vielfältige Elemente, Näheres dazu ist der Internetseite [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) zu entnehmen.

- Die Durchführung des Projektes „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“. Das Projekt hat zum Ziel, die Arbeit der Umwelt- und Naturschutzverbände in der Internationalen Schutzkommission Elbe (IKSE) und der Internationalen Schutzkommission Rhein (IKSR) zu unterstützen. Es findet in Kooperation mit der NABU Naturschutzstation in Kranenburg und dem BUND-Elbeprojekt statt. Der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA obliegt gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser die koordinierende Funktion für das Gesamtprojekt, in dem unter anderem 2007 zwei Elbe- und zwei Rheinrundbriefe entstanden sind. Das Internetangebot unter [www.verbaende-in-flusskommissionen.de](http://www.verbaende-in-flusskommissionen.de) informiert über die Aktivitäten.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach §§ 58 ff. BNatSchG Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf aktive Einzelmitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden etc. auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählte auch die Beantwortung von unzähligen schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten auch die Herausgabe des ALLIGATORS sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

**Der ALLIGATOR – Rundbrief der GRÜNEN LIGA:** Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGATOR. Im Jahre 2007 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGATORS. Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift, Oliver C. Pfannenstiel, arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGATORS werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGATOR-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGATOR versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2007 griff der ALLIGATOR zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im ALLIGATOR die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGATOR offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGATORS im Jahre 2007 zählten unter anderem: die Bahnprivatisierung, der Atomausstieg durch Stromwechsel, der G8-Gipfel, der Klimawechsel, das Pulverfass „Transgenes Labor“, die Problematik von transgenem Treibstoff. Einmal pro Jahr wird im ALLIGATOR ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet und der ALLIGATORausgabe 12/07-01/08 beigelegt.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA**: Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2007 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA kontinuierlich fortgeführt und die Themenvielfalt der GRÜNEN LIGA zum Ausdruck gebracht. Bei der Herausgabe der Pressemitteilungen arbeitete die Bundesgeschäftsführerin mit den Fachkreisen und Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA sowie mit den Landesverbänden bzw. lokalen Gruppen zusammen. Die Zahl der Pressemeldungen konnte gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht werden. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht:

- 01.01.2007: GRÜNE-LIGA-Position zur Gewässerschutzpolitik: Erwartungen an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft. Mit dem 1. Januar 2007 begann die deutsche Präsidentschaft der um Bulgarien und Rumänien erweiterten EU. Das hat die GRÜNE LIGA zum Anlass genommen, die (binnen-) gewässerschutzpolitischen Erwartungen der GRÜNEN LIGA in einem Positionspapier zusammenzustellen.
- 08.01.2007: Anwohner beschwerten sich über Braunkohlentagebau Cottbus-Nord. Wie der GRÜNEN LIGA nunmehr bekannt wurde, haben sich Einwohner des Cottbuser Stadtteils Willmersdorf bereits im Oktober 2006 mit einer Petition an den Landtag gegen den Braunkohlentagebau Cottbus-Nord gewandt. Der Ortsteil wird weniger als 500 Meter vom Tagebau entfernt sein, falls die Lacomaer Teichlandschaft abgebaggert wird.
- 09.01.2007: Vattenfall hat Behörden mit falschen Arbeitsplatzzahlen irreführt. Die GRÜNE LIGA Brandenburg reicht ihre Begründung des Eilantrages gegen die Abbaggerung der Lacomaer Teiche ein. Darin wird klargestellt, dass die von der Bergbaubehörde genehmigte Beseitigung dieser geschützten Landschaft bei Cottbus nicht für das Allgemeinwohl erforderlich ist.
- 01.02.2007: Mit vollen Segeln in den Untergang. Die Gewerkschaft ver.di und der Verband kommunaler Unternehmen rufen für den 7. Februar zu einer Demonstration für den Erhalt der Energiewirtschaft in ihren jetzigen Strukturen auf. Die GRÜNE LIGA fragt sich, ob es da nur um den Machterhalt der Funktionäre geht. Die Argumente kann sie jedenfalls nicht nachvollziehen.
- 06.02.2007: Bäume am Hammergraben vor Vattenfall-Sägen gerettet. Im Eilverfahren der GRÜNEN LIGA Brandenburg hat das Verwaltungsgericht Cottbus im Nachgang seiner Entscheidung vom 4. Januar bestätigt, dass die Bäume entlang des Hammergrabens weiterhin nicht gefällt werden dürfen.
- 07.02.2007: Illegale Pestizide in Obst und Gemüse quer durch Deutschland. GRÜNE LIGA fordert: Lebensmittelkontrolle neu strukturieren - Mehr Kontrollen und eine radikale Veränderung der Informationspolitik sind notwendig.
- 15.02.2007: "Zwergenaufstand" gegen Gentechnik gestartet. Die diesjährige Aktion „Bantam Mais“, getragen von 40 Organisationen und Betrieben sowie Tausenden von Gärtnerinnen und Gärtnern startet. Unter dem Motto „Wo Bantam steht wächst keine Gentechnik“ bauen sie die Traditionssorte „Golden Bantam“ und anderen samenfesten Süßmais an. Das berechtigt sie, zu erfahren wer in ihrer Nachbarschaft Gentechnikmais anbaut und vor gentechnischem Pollenflug geschützt zu werden. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützerorganisationen.
- 01.03.2007: Umwelt- und Entwicklungsorganisationen fordern: Erneuerbare statt Atom in der deutsch-brasilianische Energiekooperation. Anlässlich der bevorstehenden Reise von Bundespräsident Köhler nach Brasilien fordern Nichtregierungsorganisationen einen neuen deutsch-brasilianischen Energievertrag. In einem Brief bitten 13 Organisationen – darunter die GRÜNE LIGA – den Bundespräsidenten, sich bei seiner Reise für eine Zusammenarbeit im Bereich erneuerbarer Energien einzusetzen.
- 01.03.2007: Wer wird die Bundeshauptstadt im Naturschutz? Mit dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Naturschutz“ sollen gute Ideen, Aktionen und beispielhafte Projekte der Kommunen bundesweit bekanntgemacht und zur Nachahmung empfohlen werden. Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel erhalten Städte und Gemeinden die Möglichkeit, bei dem Wettbewerb eigene herausragende Leistungen im Naturschutz zu präsentieren. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2007. Der Wettbewerb wird von der GRÜNEN LIGA unterstützt.
- 06.03.2007: Vattenfall will Problemreaktor Brunsbüttel über Bundestagswahl 2009 retten. Zweitgrößter Klimakiller Deutschlands missbraucht Klimadiskussion zur Gewinnmaximierung – Formark-Betreiber Vattenfall lernt nicht aus dem Desaster in Schweden – Aktionsbündnis „Atomausstieg-selber-machen“, zu dessen Trägern die GRÜNE LIGA zählt, ruft zur Kündigung der Stromverträge mit Vattenfall auf.

- 07.03.2007: UnFAIRblüme Bilder werben für sozial- und umweltgerechte Arbeits- und Lebensbedingungen. Sag's mit Blumen – Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2007 präsentiert die GRÜNE LIGA eine besondere Geschenkidee: den zeitlosen Kalender „UnFAIRblümt durchs Jahr“. Der Kalender stellt das Blumensiegel Flower Label Program (FLP) vor und benennt Fest- und Gedenktage im Jahresverlauf, die Anlass und Anregung für einen bewussten Blumeneinkauf sein können.
- 08.03.2007: Konferenz zu Problemen der Braunkohlenutzung am 10. März in Berlin. Am 10. März diskutieren in Berlin Fachleute der Umweltverbände und betroffene regionale Initiativen die Folgen einer weiteren Braunkohlenutzung in Deutschland. Dabei geht es auch um energiepolitische Alternativen zur weiteren Kohlenutzung. Die Konferenz wird veranstaltet von EUROSOLAR e.V. und der GRÜNEN LIGA im Rahmen des Aktionsbündnisses ‚Zukunft statt Braunkohle‘.
- 08.03.2007: Klimaschutz – Will die EU wirklich verbindlich werden? Die deutschen Umweltverbände Deutscher Naturschutzring, GRÜNE LIGA, und Naturschutzbund fordern Bundeskanzlerin Angela Merkel als EU-Ratspräsidentin auf, sich auf dem heute beginnenden EU-Klimagipfel für einen konkreten Einsatz von der EU Mitteln für den notwendigen Klimaschutz in Europa einzusetzen.
- 21.03.2007: Wasser in der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Deutschland trägt in diesem Jahr der EU Ratspräsidentschaft auch als Gastgeber des G8 Gipfels eine besondere Verantwortung in der Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser. Heute, am Tag des Wasser, fordern wir Deutschland auf, sich in der Europäischen Union und weltweit für das Menschenrecht auf Wasser einzusetzen, es zu schützen, zu respektieren und zu gewährleisten – für alle Menschen. Eine gemeinsame Initiative von: GRÜNER LIGA, FIAN, VKU, ver.di, Berliner Wassertisch, WEED, dem Forum Umwelt & Entwicklung und dem Netzwerk UNSER Wasser.
- 21.03.2007: GRÜNE LIGA fordert Klarheit zu Arbeitsplatzzahlen der Braunkohle. Die GRÜNE LIGA fordert in der morgigen Sitzung des Brandenburgischen Braunkohlenausschusses Zahlen zum tatsächlichen Arbeitsmarkteffekt der Braunkohlewirtschaft. Dazu wurde eine formelle Anfrage an den Ausschuss gestellt.
- 22.03.2007: Vattenfall verheimlicht aktuellen Arbeitsplatzrückgang. Die Vertreter des Vattenfallkonzerns weigerten sich in der heutigen Sitzung des Brandenburgischen Braunkohlenausschusses, detailliert Auskunft über die Entwicklung der durch Braunkohle gesicherten Arbeitsplätze zu geben. Die GRÜNE LIGA hatte eine entsprechende formelle Anfrage gestellt.
- 29.03.2007: Will Brandenburg weitere Tausende Menschen umsiedeln? Die GRÜNE LIGA wendet sich gegen heute bekanntgewordene Pläne der brandenburgischen Landesregierung, neue Braunkohletagebaue zu erschließen.
- 01.04.2007: Klimawandel bringt Artenreichtum. Der Bundesverband der GRÜNEN LIGA wird in Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Landesverband ein neues Projekt zur Anreicherung der heimischen Tierwelt starten. Am Sonntag, dem 1. April, werden die ersten Alligatoren – der Alligator ist das Maskottchen der GRÜNEN LIGA – am Stechlinsee in Brandenburg ausgesetzt. Möglich wurde diese Aktion erst durch den seit Jahren anhaltenden Klimawandel in Brandenburg.
- 09.05.2007: Neue Braunkohlelöcher wären Ausplünderung der Lausitz. Der Umweltverband GRÜNE LIGA kritisiert heftig die Pläne der brandenburgischen Landesregierung zur Umsiedlung von 30 Orten in der Lausitz. Schon 2020 soll nach dem Willen des brandenburgischen Wirtschaftsministers der nächste Tagebau eröffnet werden.
- 09.05.2007: Klimaschutz – Die EU muss verbindlich werden. 100 Milliarden Euro kann die EU innerhalb der nächsten Monate aus Ihren Subventionstöpfen für den Klimaschutz bereitstellen. Jedoch müssen Rat und Regierungen mitspielen! Die deutschen Umweltverbände Deutscher Naturschutzring, GRÜNE LIGA, und Naturschutzbund fordern Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, sich für einen konkreten Einsatz von der EU Mitteln für den notwendigen Klimaschutz in Europa einzusetzen.
- 15.06.2007: Letzte Ausfahrt Ökostrom. Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen“ rät vor der neuen Strompreistrunde zum Versorgerwechsel.
- 24.06.2007: Wer nicht hören will, muss fühlen. Aktionsbündnis ruft zu massenhaftem Vattenfall-Ausstieg auf. Nach dem erneuten Antrag auf Laufzeitverlängerung für das Atomkraftwerk Bruns-

büttel fordert die Initiative „Atomausstieg-selber-machen“ Vattenfall-Kunden auf, die in den vergangenen Wochen eingesetzte Fluchtbewegung weg vom schwedischen Atom- und Braunkohlekonzern hin zu Ökostromunternehmen zu verstärken.

- 29.06.2007: Braunkohlewiderstand formiert sich in der Niederlausitz. In der Niederlausitz organisiert sich der Widerstand gegen neue Braunkohletagebaue. Die Gemeinde Wiesengrund versah vor wenigen Tagen ihre offiziellen Ortsschilder mit der Losung „Abaggerung und Vertreibung – nicht mit uns!“ In der kommenden Woche sind öffentliche Diskussionsveranstaltungen zur Braunkohle unter Beteiligung der GRÜNEN LIGA vorgesehen.
- 02.07.2007: Klima-Allianz zum Energiegipfel. Die Klima-Allianz, ein Verbund großer deutscher Umwelt-, Verbraucher- und Entwicklungshilfeverbände sowie kirchlicher Institutionen hat die Ankündigung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, ein Klimaschutzgesetz vorzulegen, begrüßt. Mit dem Gesetz müsse sichergestellt werden, dass die Treibhausgase bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent gemindert würden. Scharf kritisierten die Verbände die Angriffe der deutschen Wirtschaft auf die Klimaschutzziele der Bundesregierung im Vorfeld des Energiegipfels.
- 04.07.2007: Wann wechselt Angela Merkel zu Ökostrom? Nach dem Energiegipfel kritisiert die Kanzlerin den Griff der Konzerne in die Taschen ihrer Kunden. Aktionsbündnis „Atomausstieg-selber-machen“ ruft zum massenhaften Wechsel zu Ökostromern auf. – Das Wechselfieber steigt.
- 05.07.2007: Sotschi 2014 – Teuer erkaufte Katastrophe für den Kaukasus. GRÜNE LIGA prangert folgenschwere Entscheidung des IOC an.
- 08.08.2007: Vattenfall muss seinen Kurs ändern! Kritische Aktionäre und Braunkohlebetreffende protestieren bei Hauptversammlung am 9. August.
- 22.08.2007: Klima-Allianz fordert grundlegende Nachbesserung des vorgelegten Klima- und Energieprogramms. Das Bundeskabinett sollte die Eckpunkte für das Klima- und Energieprogramm bei seiner Klausur auf Schloss Meseberg nur mit substantiellen Verbesserungen beschließen, forderte die Klima-Allianz, die auch von der GRÜNEN LIGA unterstützt wird. Die Klima-Allianz sieht das klimapolitische Ziel, die Kohlendioxid-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent (gegenüber 1990) zu verringern, durch die vorgelegten Eckpunkte in Frage gestellt. Zwar enthalte das Eckpunkteprogramm einige wegweisende Maßnahmen, wie die Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz, den weiteren deutlichen Ausbau der erneuerbaren Energien im Strombereich oder das lange angekündigte Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Doch insgesamt zeichne sich der Entwurf durch ein zu hohes Maß an Unverbindlichkeit aus, was vor allem dem Blockadeverhalten des Wirtschafts- und des Verkehrsministers geschuldet zu sein scheint.
- 23.08.2007: GRÜNE LIGA und Solid neu im Bündnis „Bahn für Alle“. Das Bündnis „Bahn für Alle“ ist auf 13 Organisationen angewachsen, mit dabei die GRÜNE LIGA. „Bahn für Alle“ wendet sich gegen jede Privatisierung der Deutschen Bahn AG und fordert eine bessere Bahn in öffentlicher Hand. [www.bahn-fuer-alle.de](http://www.bahn-fuer-alle.de).
- 31.08.2007: Umgebungslärmrichtlinie aktuell. GRÜNE LIGA geht mit neuer Homepage [www.ugl-info.de](http://www.ugl-info.de) ins Netz.
- 15.10.2007: Globaler Klimaaktionstag am 8. Dezember 2007. Die Klima-Allianz beteiligt sich mit einer Großdemonstration in Berlin und einer Menschenkette rund um das sich im Bau befindende Kohlekraftwerk in Neurath bei Düsseldorf am „Globalen Klimaaktionstag“ am 8. Dezember. Ihr Appell „Klimaschutz jetzt!“ richtet sich an die Delegierten bei den parallel stattfindenden Verhandlungen über das Kyoto-Nachfolgeabkommen in Bali und an die deutsche Bundesregierung. Bundes- und weltweit müssen endlich wirksame Maßnahmen gegen den Klimawandel durchgesetzt und Fehlentscheidungen, wie der Neubau von Kohlekraftwerken, rückgängig gemacht werden, fordert die Allianz, der auch die GRÜNE LIGA angehört.
- 15.10.2007: Vierzig Lausitzer Dörfer gegen neue Braunkohletagebaue. Am gestrigen Sonntag verabschiedeten in Gosda bei Forst Vertreter aus vierzig Lausitzer Dörfern eine Erklärung gegen neue Braunkohletagebaue. Die Versammlung beschloss zudem, dass sie die aktuelle Volksinitiative in Brandenburg unterstützt.
- 29.10.2007: Die Stadt Heidelberg wird „Bundeshauptstadt im Naturschutz 2007“. Rastatt, Wernigerode, Wettenberg und Nettersheim wurden ebenfalls für herausragende Leistungen im kommunalen Naturschutz ebenso ausgezeichnet. Träger des Wettbewerbs war die Deutsche Umwelt-

hilfe. Neben dem Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz unterstützten acht weitere Organisationen den Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Naturschutz“, darunter die GRÜNE LIGA.

- 03.12.2007: Stromwechsel – aber richtig. Die Initiative Atomausstieg-selber-machen, die von der GRÜNEN LIGA unterstützt wird, ruft zum „qualitativen Stromwechsel“ auf.
- 03.12.2007: Konsequenter Klimaschutz jetzt. Globaler Klimaaktionstag am 8. Dezember. Zum ersten Mal in Deutschland werden am globalen Klimaaktionstag am 8.12. bundesweit Tausende Menschen für mehr Klimaschutz demonstrieren. Die Klima-Allianz, zu deren Trägerorganisationen auch die GRÜNE LIGA gehört – ruft zu zentralen Kundgebungen in Berlin und am Braunkohlekraftwerk Neurath bei Düsseldorf auf, um ihre Forderung nach einem Stopp neuer Kohlekraftwerke zu unterstreichen. Gleichzeitig appelliert die Klima-Allianz an alle Regierungen, bei der Klimakonferenz in Bali zukunftsweisende Ergebnisse zu erzielen.
- 05.12.2007: Licht an! Aber richtig! Die GRÜNE LIGA ruft gemeinsam mit dem NABU, der tageszeitung, jetzt.de, attac, campact, Robin Wood, der BUND-Jugend, wir-klimaretter.de, vielen Einzelpersonen und einem täglich wachsenden Unterstützerkreis auf, sich wahrhaftig für das Weltklima einzusetzen! „Licht an! Aber richtig!“ – jeder einzelne kann etwas gegen den Klimawandel tun! Energiesparen, mehr Energieeffizienz und Wechseln zu einem Ökostromanbieter sind wichtige Schritte. Mehr dazu findet sich unter [www.licht-an.info](http://www.licht-an.info).
- 14.12.2007: Bürger bereiten argumentative Belagerung des Bundestags vor. Im Bundestag gehen die Beratungen über das Gentechnik-Gesetz in ihre heiße Phase. Ein Bündnis, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, ruft auf: Machen Sie der Gentechnik-Lobby einen Strich durch die Rechnung: Belagern Sie mit uns den Bundestag! Rund um das Parlament platzieren wir möglichst viele Großplakate mit den besten Argumenten von Bürger/innen gegen Gentechnik. Steuern Sie Ihr Argument bei und bewerten Sie die Argumente anderer!
- 25.12.2007: Bäume statt Böller. Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesverband GRÜNE LIGA e. V. laden mit einer Gemeinschaftsinitiative zum Jahreswechsel mit „grünem“ Gewissen ein. Wer zehn Euro seines Budgets für das Jahresendfeuerwerk in eine Waldaktie investiert, tut damit etwas Gutes für die Umwelt, indem er Müllberge, Lärm und vor allem den Ausstoß von Kohlendioxid reduziert und gleichzeitig in die gute Luft der Zukunft investiert.

## **Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene**

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

### **Deutscher Naturschutzring (DNR)**

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Müller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2004 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des

DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen u. a. erstellt.

### **Europäisches Umweltbüro (EEB)**

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus arbeitet die Bundeskontaktstelle Wasser mit dem EEB regelmäßig zusammen. Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen 2007 an verschiedenen Konferenzen und Fachveranstaltungen des EEB teil. Mehrere Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen in diesem Jahr auch an Seminaren teil, die sich mit der aktuellen EU-Umweltpolitik und den Aufgaben der einzelnen EU-Gremien beschäftigten.

### **Forum Umwelt & Entwicklung**

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Sie stellt einen Vertreter im Lenkungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung und koordiniert die AG Wasser.

### **Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin**

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte. Seit 18 Jahren ist sie aktiv in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2007 engagierte sich die GRÜNE LIGA in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

### **Flower Label Program**

Seit 2006 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im Flower Label Program e.V. Blumen sollen Freude schenken - nachhaltige und ungetrübte Freude. Dies ist das Ziel der Blumenproduzenten, Blumenhändler, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften, die sich im Flower Label Program zusammengenommen haben. FLP-zertifizierte Blumen stammen aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion, basierend auf folgenden Kriterien: existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Gleichbehandlung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsvorsorge, Verbot hochgiftiger Pestizide, verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen.

### **Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene**

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertrat die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Darüber hinaus beteiligt sich die GRÜNE LIGA mit Klaus Schlüter am jährlichen Gespräch im Vorfeld der Umweltministerkonferenz mit den Umweltverbänden. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertrat die GRÜNE LIGA bei verschiedenen Gesprächen mit dem Bundesumweltminister. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglie-

der auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil usw. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

## Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leiteten auch 2007 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) beziehungsweise (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muss jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

### **Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Chemnitz, Kontakt: Ulrich Wieland)**

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind vereinigt: 19 zahlende Gruppenmitglieder, 21 zahlende Einzelmitglieder sowie circa 130 Kontaktpersonen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, die mehr oder weniger akute Fälle bearbeiten oder begleiten sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen. Es gab zwei neue Kontakte zu Bürgerinitiativen, die über die Homepage [www.grueneliga.de/gesteinsabbau](http://www.grueneliga.de/gesteinsabbau) beziehungsweise über Links von anderen Bürgerinitiativen zustande kamen und offensichtlich sehr aktiv arbeiten. Topographisch lagen die Schwerpunkte der Arbeit auch 2007 vor allem bei Vorhaben in Sachsen: Seit 2006 läuft eine Klage gegen das Planfeststellungsverfahren in Burgstädt. Nachdem das VG gegen die Bürgerinitiative entschieden hatte, legte die BI trotz der erheblichen Kostenbelastung (26.000 Euro!) Berufung gegen das Urteil beim Oberverwaltungsgericht (OVG) ein. Damit kommt es erstmals in unserer Geschichte zu einem Gerichtsverfahren einer Bürgerinitiative beim OVG. Dieses Verfahren läuft noch und scheint recht gute Aussichten zu haben, zumindest verzögert die Bürgerinitiative damit einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche seit über 12 Jahren.

2007 fand aufgrund mangelnden Interesses und geringer Ressourcen kein zentrales Netzwerktreffen statt, evtl. ist jedoch für 2008 wieder eins geplant.

Ein wichtiger Kontakt kam 2006 mit einer Bürgerinitiative in Sachsen-Anhalt zustande, der von der Kloster Bergeschen Stiftung Leitzkau initiiert wurde. In dem Verfahren könnte erstmalig eine Klage gegen ein anstehendes Grundabtretungsverfahren dazu führen, dass die Rechtmäßigkeit von Enteignungen durch private Unternehmer auch bezüglich der Berücksichtigung des stark zurückgehenden öffentlichen Bedarfes an Rohstoffen untersucht wird. Zur Zeit begleitet die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau die Bürgerinitiative bei den vorbereitenden Fragen des Klageverfahrens und vermittelte juristische Unterstützung.

Die Aktivitäten der Bundeskontaktstelle blieben auch 2007 wie im Vorjahr auf zwei Treffen und einige Bürgerversammlungen beschränkt, da zur Zeit – außer dem laufenden Klageverfahren in Burgstädt – nur bei zwei Verfahren (Schelmsberg und Graupa) Bewegung registriert wurde. Grund dafür dürfte ein erhebliches Überangebot von oberflächennahen Rohstoffen sein und gleichzeitig ein zurückgehender Bedarf an öffentlichen Bauten mit intensivem Rohstoffeinsatz.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation

eines zentralen Treffens der Bls mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen)

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern. Zudem konnte auch in diesem Jahr ein Klageverfahren finanziell unterstützt werden.

### **Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)**

**Arbeitskreis Kaukasus:** Seit 1995 ist die GRÜNE LIGA im Westkaukasus aktiv und unterstützt gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V., der Technischen Universität Berlin, der adygeischen Abteilung des Staatlichen kaukasischen Biosphärenzapovedniks, der Technologischen Hochschule in Maikop und anderen Partnern den Arbeitskreis Kaukasus, der die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Norden des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea unterstützt. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. In den vergangenen Jahren hat sich durch die politische Stabilität der Region der Nord-West-Kaukasus zu einem der wichtigsten Urlaubsziele Russlands entwickelt. Das ist eine große wirtschaftliche Chance für die Region, bringt jedoch insbesondere im Schutzgebiet, Probleme für Natur und Umwelt mit sich. Im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises in den vergangenen Jahren wurden bestehende touristische Aktivitäten im Gebiet durch ein Konzept als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen und die Schutzkriterien berücksichtigt. Der dadurch unterstützte gelenkte Tourismus soll zukünftig aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig bei diesem Ansatz ist eine aktive Partizipation der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen.

Mit Unverständnis und Kritik hat die GRÜNE LIGA auf die Wahl Sotschis als Austragungsort für die Olympischen Winterspiele 2014 reagiert. Mit der Entscheidung, Russland den Zuschlag zu geben und die Olympiade 2014 in Sotschi am Schwarzen Meer auszutragen, führt das Internationale Olympische Komitee seine eigenen – in Turin 2006 bekräftigten – Grundsätze ad absurdum: Natur- und Umweltaspekte bei der Auswahl der Austragungsorte zu berücksichtigen. Die GRÜNE LIGA ist sich der Bedeutung Olympias für Russland durchaus bewusst, aber es hätte dort Alternativen mit weniger schwerwiegenden Eingriffen in wichtige Naturräume gegeben, die auch traditionell dem Wintersport verbunden sind. Im Fall Sotschi sollen alle olympischen Objekte in den wertvollen, teilweise unberührten Naturlandschaften des Westkaukasus errichtet werden. Sieben Objekte sind direkt im Nationalpark Sotschi geplant, drei davon (die Bobbahn, das Olympische Dorf, die Biathlonanlagen) sogar in der schmalen Pufferzone des Staatlichen Kaukasischen Biosphärenschutzgebietes, dem seit 1999 als Weltenerbe anerkanntem Totalreservat. Alle anderen Objekte sollen in einem noch weitgehend natürlichen Tal mit für Russland einzigartig erhaltenen Sumpfgebieten angesiedelt werden, welches unter anderem als wichtiges Rastgebiet für Zugvögel dient. Die GRÜNE LIGA befürchtet, dass die für Olympia geplanten Bauten und insbesondere ihre spätere Weiternutzung zu einer Degradierung und weitgehenden Zerstörung bisher natürlicher Ökosysteme führen und sich so zudem der Nutzungsdruck auf das angrenzende Weltnaturerbegebiet erhöht. Die GRÜNE LIGA wird sich weiterhin in der Region engagieren und die Umsetzung der Olympiapläne und die Einhaltung umweltverträglicher Standards kritisch begleiten.

**Umwelttandems – Gemeinsam gestalten – Qualifizierung für Nichtregierungsorganisationen in Rumänien am Beispiel der Abfallwirtschaft:** Ziel des im Sommer 2007 gestarteten Projektes ist es, auf die aktuelle Situation in Rumänien im Bereich Abfall/Abfallentsorgung/Abfallvermeidung zu reagieren. Im Bereich der Entsorgung von Krankenhausabfällen zeichnet sich aufgrund des EU-Beitritts ein akuter Handlungsbedarf ab. Hier setzt das vorliegende Projekt an. Als Schwerpunktregion ist die Entwicklungsregion Süd-Ost für das Projekt ausgewählt worden. NGO-Vertreter befürchten vorschnelle Reaktionen in den betroffenen Regionen und möchten einen Kommunikationsprozess und Erfahrungsaustausch initiieren, der zu überlegten und nachhaltigen Lösungen führt. Zielgruppe der von der GRÜNEN LIGA durchgeführten Seminare sind NGO-Vertreter, lokale Entscheidungsträger und Vertreter der betroffenen medizinischen Einrichtungen. In den Seminaren werden die unterschiedlichen Strukturen und Aufgabenfelder zusammengeführt, die einzelnen Vertreter im Rahmen ihrer Interessen bei der Planung von Aktivitäten unterstützt und Dialoge angeregt. Um die Informationsbereitstellung zum Thema Abfall/Abfallvermeidung und Konzepte für medizinische Einrichtungen auch über die Re-

gion und den Projektzeitraum hinaus zu gewährleisten, sollen eine Internetseite eingerichtet werden und ein Forum für Informationsaustausch geschaffen werden. Dadurch erhält auch die interessierte Fachöffentlichkeit Zugang zu den Ergebnissen der Seminare. Die Seminare und der geplante Besuchsaufenthalt in Deutschland sollen auch einen Einblick in die Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Deutschland geben und Kontakte in diesem Bereich vermitteln. So sollen im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes auch Voraussetzungen für verbesserte kontinuierliche Arbeitsstrukturen im Bereich Abfall und Umweltbildung und -aufklärung entwickelt, und der Erfahrungsaustausch der Rumänen untereinander und mit den deutschen Vertretern gefördert werden.

### **Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)**

Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung konzentrierte sich in ihrer Arbeit im Jahr 2007 /Anfang 2008 auf folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Abschluss des Vorhabens **Integration von Umweltbelangen** in die Operationellen Programme **für die EU-Strukturfonds und den ELER 2007–13** in den neuen Bundesländern: In Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland wurden im ersten Vierteljahr 2007 die Arbeiten zur Bewertung der Operationellen Programme auf die Integration von Umweltbelangen abgeschlossen. Die Erstellung der Berichte erfolgte durch Zuarbeit seitens der Länder über die Vertreter der Umweltverbände in den Begleitausschüssen. Das waren in Thüringen die GRÜNE LIGA, in anderen Bundesländern BUND und DVL. Die Ergebnisse der Analysen wurde in einer Broschüre zusammengefasst, die über den WWF erhältlich ist. Ebenso wurde aus den Ergebnissen der Bewertung der deutschen Operationellen Programme ein Bericht erstellt, der verschiedene Operationelle Programme europäischer Nationalstaaten in den Bestrebungen auf die Integration von Umweltbelangen analysiert, vergleicht und bewertet. Daraus ist ein Publikation entstanden: How green ist he future of EU-Cohesion policy? A WWF score-card analysis of the Regional funds programming for 2007–2013. Diese Publikation ist ebenfalls über den WWF erhältlich.
- Erstellung **Stellungnahme für die Nationale Strategie** zum Erhalt der **Biologischen Vielfalt**: Im Juni 2007 wurde die Nationale Strategie zum Erhalt für Biologische Vielfalt von der Bundesregierung den Verbänden zur Stellungnahme übergeben. Die Bundeskontaktstelle erstellte nach Konsultation mit Akteuren eine Stellungnahme, die über die Bundesgeschäftsstelle abzurufen ist. Das Papier wurde in Abstimmung mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege und der Stiftung Europäisches Naturerbe erarbeitet.
- Erstellung der **Stellungnahme zum Fortschrittsbericht für die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie**: Im Dezember 2007 eröffnete die Bundesregierung den Prozess der Beteiligung am Fortschrittsbericht zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Es wurden auch von Umweltverbänden Zuarbeiten in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und demografischer Wandel erbeten. Die Bundeskontaktstelle forderte die anderen Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise zur Zuarbeit auf und erstellte eine Stellungnahme. Diese kann über die Bundesgeschäftsstelle abgerufen werden.

### **Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)**

Pflanzenöl kann Erdöl ersetzen. So einfach ist das natürlich nicht. Der ständig wachsende Energiehunger kann in nicht allzu ferner Zukunft weder mit Erdöl noch mit Pflanzenöl gestillt werden. In den Medien kocht das Thema hoch und wurde mit widersprüchlichen, verwirrenden und spektakulären Meldungen zum Dauerbrenner. Wie kann aber die Substitution sinnvoll in Teilbereichen nachhaltig und ökologisch erfolgen? Darauf finden wir in den Medien so gut wie keine Antwort. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl hatte auch 2007 alle Hände voll zu tun, um diese Fragen allumfassend mit Infoveranstaltungen, Fachtagungen und Veröffentlichungen zu beantworten. Besonderes Augenmerk lag 2007 auf der differenzierten Aufklärung und Information zum Thema in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Verbänden, Parteien, Medien und Firmen. Im März war die Bundeskontaktstelle mit einem eigenen Stand auf der enertec in Leipzig präsent und informierte. Vertreter der Bundeskontaktstelle demonstrieren gemeinsam mit mehreren hundert Demonstranten im April vor dem Brandenburger Tor gegen die Regierung und ihre Bevorzugung der Mineralöl- und Energiewirtschaft zu Lasten des Klimas. Nachwachsende Rohstoffe sollen durch eine Steuer vom Markt gedrängt werden, während fossilen Energieträgern, wie Flugbenzin und Erdgas, langfristig Steuerbegünstigungen zuteil wer-

den. Thomas Richter und Jörg Urban verfassten eine Stellungnahme zum Fortschrittsbericht der EU-Kommission zu Biokraftstoffen. Im November konnte sich Michel Matke bei einem Besuch in Brüssel in Gesprächen mit Europaabgeordneten und Mitarbeitern der Generaldirektion Umwelt und Energie davon überzeugen, dass die Stellungnahme aufgefallen ist und eingearbeitet wurde. In der Landesanstalt für Landwirtschaft Nossen bescheinigten der GRÜNEN LIGA am 9. November 2007 erneut über 50 Teilnehmer, eine fachlich fundierte Veranstaltung zum Thema Pflanzenöl mit überregionaler Ausstrahlung. Am Ende waren wieder alle Besucher sehr zufrieden mit dem interessanten und abwechslungsreichen Programm und freuen sich auf die 7. Fachtagung. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl nahm aktiv teil an zahlreichen Veranstaltungen in Berlin, Leipzig, Dresden, Vilm, Cottbus, Erfurt und Brüssel.

### **Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)**

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de). Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2007 bei 6.910 bis 19.588 pro Monat und konnten somit nochmals gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Insgesamt besuchten 85.888 Besucher das Portal, das sind mehr als 7.000 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen aufrechterhalten und gefördert werden, 81 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle bei Anfragen zur Verfügung.

### **Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)**

**Lobbyarbeit** bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA. Im Juni nahm die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche am Umweltverbändeworkshop der Bahn in Frankfurt/Main statt. Im Spätsommer trat die GRÜNE LIGA dem Bündnis „Bahn für alle“ bei, das gegen die drohende Bahnprivatisierung mobilisiert. Der Beitritt stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar. Darüber hinaus unterstützte die GRÜNE LIGA verkehrspolitische Initiativen wie die Tour de Natur durch Öffentlichkeitsarbeit und kooperierte mit anderen Verbänden.

### **Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Bender)**

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2007 von Michael Bender, Tobias Schäfer und Alexandra Gaulke betreut. Es wurden sowohl regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, insbesondere die EU-Wasserpolitik.

**EG-Wasserrahmenrichtlinie:** In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle führte die Bundeskontaktstelle Wasser das Projekt „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“ fort. In diesem Rahmen erstellte die Bundeskontaktstelle bis Ende 2007 achtzehn Steckbriefe sowie fünf Poster. 2007 wurden vier Seminare zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt. Darüber hinaus gab es ein Sonderseminar von WWF und GRÜNE LIGA außerhalb der Projektreihe zu EU-Fördermöglichkeiten vor dem Hintergrund der EG-WRRL. Zu den Informationsmaterialien gehört der halbjährliche Informationsrundbriefe, der „WRRL-Rundbrief“ sowie das monatlich erscheinende „Wasserblatt“. Weitere Informationen sind auf der Homepage [www.wrri-info.de](http://www.wrri-info.de) verfügbar.

Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe. Ein bei der GRÜNEN LIGA angesiedeltes Kooperationsprojekt mit der NABU Naturschutzstation Kranenburg und dem BUND unterstützte 2006 die Koordination der Umweltverbände bei der Arbeit in den **Flussgebietskommissionen** an Elbe und Rhein ([www.verbaende-in-flusskommissionen.de](http://www.verbaende-in-flusskommissionen.de)).

Die GRÜNE LIGA engagiert sich im **Aktionsbündnis gegen den Havelausbau**. Im Dezember 2007 startete sie mit anderen mitwirkenden Verbänden die Kampagne „Stopp Havelausbau – Flussretter zeigen Flagge“ ([www.stopphavelausbau.de](http://www.stopphavelausbau.de)).

**Gremienarbeit:** Auf Bundesebene koordinierte Michael Bender den Gesprächskreis Wasser des DNR. Auf EU-Ebene arbeitet die Bundeskontaktstelle Wasser in der vom Europäischen Umweltbüro EEB koordinierten water-workinggroup mit. Tobias Schäfer koordiniert darüber hinaus die Arbeitsgemein-

schaft WRRL der Brandenburger Umweltverbände. Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung. Im Fokus stand hier 2007 die deutsche EU-Ratspräsidentschaft und der G8-Gipfel in Heiligendamm.

**Kommerzialisierung abwenden:** Die Bundeskontaktstelle gehört zu den Gründern des Netzwerkes UNSER Wasser und organisierte am 21. März eine Pressekonferenz von Umweltverbänden, Gewerkschaft, kommunalen Unternehmen, Entwicklungsorganisationen und dem Bündnis Wasser in Bürgerhand zum Tag des Wassers. Weitere Informationen zur Privatisierung der Wasserwirtschaft finden sich auch unter [www.unser-wasser.de](http://www.unser-wasser.de). Zudem betreute die Bundeskontaktstelle die Unterschriftensammlung zum Antrag für das Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen - Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ in Zusammenarbeit mit dem Berliner Wassertisch ([www.berliner-wassertisch.net](http://www.berliner-wassertisch.net)).

### Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Der **Facharbeitskreis Energie** (Ansprechpartner Tilo Wille), befasste sich im Wesentlichen mit Anfragen an die GRÜNE LIGA und gelegentlicher Pressearbeit entsprechend aktuell-politischem Erfordernis zu den Themen Klimaschutz und Energieökologie/Energiepolitik. Im April 2007 trat die GRÜNE LIGA mit Empfehlung des Facharbeitskreises der kurz zuvor gegründeten „Klima-Allianz“ als bundesweites Netzwerk bei. Zahlreiche Veranstaltungen der GRÜNEN LIGA in den Ländern und Regionen zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz liefen ohne Koordination des Facharbeitskreises erfolgreich.
- Der Facharbeitskreis **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) besteht seit 2004. Schwerpunkt 2007 war das Thema Gentechnik, hier aber insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene. Die GRÜNE LIGA hat in Erklärungen und mit Aktionen auf ihre ablehnende Haltung zum Einsatz von Gentechnik zum Ausdruck gebracht. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission, unterstützte die „BANTAM-Aktion 2007“.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst.

Außer dem Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ sowie dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2007 zahlreiche Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem verschiedene Initiativen gegen Gentechnik (zum Beispiel argumentative Belagerung des Bundestags „Gentechnik stoppen!“), den Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Naturschutz“ und die Aktion „Licht an – aber richtig!“. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de).

## Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

Zur GRÜNEN LIGA in **Mecklenburg-Vorpommern**: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen und wird sich vermutlich noch über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird aber trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie wer-

den in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet, unter anderem im Beirat der BUGA für 2009. Mitstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich zum Beispiel in Agenda-21-Prozesse ein, erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e. V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren. Mit der Naturschutzstation Zippendorf, die seit sechs Jahren mit der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern zusammenarbeitet, wurde 2007 eine gegenseitige Mitgliedschaft vereinbart.

### **GRÜNE LIGA Berlin e.V.**

Die GRÜNE LIGA Berlin ist seit Jahren unter der Anschrift Prenzlauer Allee 230 im Grünen Haus (Bezirk Prenzlauer Berg) beheimatet. Hier, im Grünen Haus, arbeiten neben dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin e.V. zahlreiche Umwelt- und Naturschutzinitiativen. Von der Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Berlin wird der Vorstand und darüber hinaus ein erweiterter Vorstand, der Landessprecherrat, gewählt. Regelmäßig wird in den Jahresberichten über die Tätigkeit der Bezirks- und Projektgruppen sowie über umweltpolitische Schwerpunkte berichtet. Das Internetportal des Landesverbandes informiert neben verschiedenen Printerzeugnissen ständig über die zahlreichen und vielfältigen Angebote an Informations-, Beratungs- und Umweltdienstleistungen ([www.grueneliga-berlin.de](http://www.grueneliga-berlin.de)).

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Verbandes im Jahr 2007 zählten:

- Der alternative grüne Stadtplan für Berlin „Berlin Goes Green“ ist seit November 2006 online unter [www.lifeguide-berlin.de](http://www.lifeguide-berlin.de). Derzeit wird die Textfassung überarbeitet und eine Printausgabe vorbereitet. Er wurde im Verlauf des Jahres in vier Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Japanisch) übersetzt.
- Am 10. März 07 gab es eine gut beachtete Pressekonferenz von GRÜNER LIGA und Eurosolar zu Problemen der Braunkohlenutzung.
- Am Tag des Wassers (21. März 07) wurde eine Pressekonferenz zur Unterstützung des Volksbegehrens zur Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe unter dem Motto „Wir wollen unser Wasser zurück“ veranstaltet. Das Volksbegehren konnte erfolgreich zum 31. 01. 08 abgeschlossen werden.
- 12. Umweltfestival Berlin 2007 „Natur in Bewegung“. Am 3. Juni konnten sich wieder über 100.000 begeisterte Besucher zwischen Brandenburger Tor und Straße des 17. Juni an Ständen von 160 Ausstellern informieren und probieren. Zwei Bühnen, Rockbands, Theater, der Ökomarkt und Diskussionsrunden sorgten für reiche Abwechslung an einem rundum gelungenen Festival.
- Am 30. Juni und 1. Juli Beteiligte sich die GRÜNE LIGA Berlin erfolgreich am „Langen Tag der Stadtnatur“ mit Kräuterwanderungen und Hofbegrünung.
- Von der Projektstelle Lokale Agenda 21 wurde gemeinsam mit Kooperationspartnern erstmalig in Berlin der Netzwerk21Kongress am 17./18. September veranstaltet. Während dieser gut besuchten Veranstaltung wurde am 19. September der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeiche(N)“ verliehen.
- Vom 16.–24. September 2007 wurde zum sechsten Mal die Woche der Zukunftsfähigkeit veranstaltet. Sie wurde am mit einem „Bioerlebnistag“ im Rahmen des Weltkindertages auf dem Potsdamer Platz eröffnet. Traditionell gab es am 21. September einen Aktionstag auf dem Gewerbehof Saarbrücker Straße im Bezirk Prenzlauer Berg.
- Die GRÜNE LIGA Berlin beteiligte sich und unterstützte die Volksbegehren zur Privatisierung von Uni-Hochschulen, Sparkasse Berlin und der Berliner Wasserbetriebe. Erfolgreich war das Antrag auf ein Volksbegehren gegen die Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe. Dort konnten am 1. Februar 2008 fast 40.000 Unterschriften (circa 20.000 mehr als notwendig) abgegeben werden.

- Die GRÜNE LIGA Berlin beteiligte sich im November 2007 an den Bürgerprotesten gegen Baumfällungen im Gleimviertel und gegen die Bebauungsplänen für den Friedhof an der Heinrich-Rollerstraße im Prenzlauer Berg.
- Unter Beteiligung des Landesverbandes protestierte das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau „Stopp Havelausbau“ mit einer von den Medien beachteten Demonstration vor dem Bundesministerium für Verkehr und Stadtentwicklung am 6. Dezember.
- Zum Weltklimatag wurde in Berlin unter Beteiligung und Organisation der GRÜNEN LIGA Berlin eine viel beachtete Demonstration am 8. Dezember 2007 vom Lustgarten zum Brandenburger Tor und Bundeskanzleramt veranstaltet.

Weitere Arbeitsfelder beziehungsweise Projektgruppen waren:

**Ökomarkt am Kollwitzplatz / Adventsökomärkte 2007 / Gesunde Ernährung:** Jeden Donnerstag wurden mit rund 40 Ständen der inzwischen weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte und beliebte Ökomarkt durchgeführt; dazu an den Adventssonntagen die stimmungsvollen Adventsökomärkte. Es gab hier wie im Grünen Haus an der Prenzlauer Allee regelmäßig Ernährungs- und Pilzberatungen und es fanden wieder die bekannten Kräuter- und Pilzexkursionen statt.

**Hofbegrünung und Artenschutz:** Auch 2007 wurden Bürger, Architekten und Eigentümer zur ökologischen Gestaltung von Berliner Höfen (Verschönerung von Hinterhöfen, Fassaden- und Vorgartengestaltung) beraten. Außerdem gab es Führungen über den Musterhof der GRÜNEN LIGA Berlin und Informationen über Bepflanzung, Materialien und Finanzierungskonzepte. Des weiteren informierten wir zum Artenschutz in urbanen Räumen und zum richtigen Einsatz von Nisthilfen. Im August schlossen die GRÜNE LIGA Berlin das Projekt „Flower Power“ gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Oberschöneweide im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ ab. Dabei wurden zusammen mit Mietern und Anwohnern vier Hofbegrünungen, die Verschönerung von zwei Vorgärten und eines Kieztreffs realisiert. Außerdem waren die GRÜNE LIGA Berlin an der Jury zur Auswahl der Gewinner des 100-Höfe-Wettbewerbs des Bezirks Pankow beteiligt.

**Der Rabe Ralf:** Auch 2007 erschien der Rabe Ralf im Zweimonats-Rhythmus und konnte seine Bekanntheit steigern. Im Laufe des Jahres erfolgte ein Wechsel in der Leitung der Redaktion.

**NATOUR-Reisen:** Die Projektgruppe informierte anlässlich des Weltkindertages auf dem Potsdamer Platz am 16. September 07 mit einem Stand und führte erneut zahlreiche Kinderferiencamps, Workcamps, Kanu- und Radtouren durch.

**Ökokalender 2008:** Der Ökokalender 2007 erschien aus finanziellen und personellen Gründen nicht. Die Ausgabe für 2008 wurde vorbereitet und pünktlich im Dezember 2007 ausgeliefert.

Folgende **Ausstellungen** fanden in den Räumen der GRÜNEN LIGA Berlin statt:

„Colour The Future!“ von Februar bis April 07

„Weltnaturerbegebiet Westkaukasus“ von Juli bis September 07 und

„DENK-Zettel aus'm Osten“ (Postkarten von Joseph W. Huber) von Dezember bis März 08.

Darüber hinaus arbeiteten 2007 die Projektgruppen: Projektstelle Lokale Agenda 21; Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit; Naturschutz- und § 60-Arbeit; Bundeskontaktstelle Wasser; Regiogeld: Berliner Regional; Umweltbibliothek; Schulhofdschungel – bundesweiter Schulwettbewerb zur biologischen Vielfalt; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Umweltfestival

## **GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.**

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten per 31. Dezember 2007 80 **Einzelmitglieder** und 20 **Mitgliedsgruppen**. Damit blieb der Verein in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Erfreu-

lich ist der Anstieg von Einzelmitgliedschaften. Der Lacoma e.V. ist per Vorstandsbeschluss zum 11. September 2007 aus der GRÜNEN LIGA ausgetreten.

Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich weiterhin in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Das Umweltbildungszentrum im Haus der Natur wurde am 10. September im Beisein von Hannelore Gilsenbach in Reimar-Gilsenbach-Saal umbenannt. Zu den prominenten Gratulanten zählte Ministerpräsident Matthias Platzeck.

Vorsitzender des sechsköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere Landessprecher/Innen waren 2007 Jutta Dahm, Anja Dannecker, Susanne Bohnenberg, Dörthe Thiel, Peter Ernst und René Schuster. Dörthe Thiel ist am 9. Juni 2007 als Landessprecherin zurückgetreten. René Schuster wurde daraufhin kooptiert. Der Sprecherrat trat 2007 sechsmal zusammen.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden 61 Pressemitteilungen herausgegeben. Dies bedeutet trotz der eingeschränkten personellen Möglichkeiten eine Verdoppelung der Pressearbeit zum Vorjahr. Schwerpunktthemen waren mit 42 Pressemeldungen die Braunkohlenproblematik, insbesondere der Kampf um die Erhaltung der Lacomaer Teiche, die Einführung der Havelblüten in Potsdam, der Baum- und Alleenschutz und die Unterstützung der BI FREIE HEIDE. Besonderer Dank gebührt René Schuster für die jahrelange Pressearbeit im Bereich Braunkohle/Energie. Im Bereich der Internetpräsentation konnte im gesamten Jahr eine hohe Aktualität gewährleistet werden. Für die ehrenamtliche Betreuung gebührt Sebastian Ostberg unser Dank.

Vier Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift **Liga Libell** erschienen im Jahr 2007 (Nummern 120 bis 124). Damit hat sich eine quartalsweise Erscheinungsweise etabliert. Mit dem Weihnachtlibell im Dezember konnte die schöne Tradition der Vorjahre weitergeführt werden. Die Auflage unserer Mitgliederzeitung konnte trotz einschneidender finanzieller Kürzungen auf 1.200 Stück erhöht werden, ebenso stieg die Anzahl der Auslageorte an. Damit wurden seit 1994 insgesamt 124 Ausgaben unseres Rundbriefes herausgegeben. Die Redaktion besteht nunmehr aus vier Mitgliedern.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Jahresausgaben in Potsdam fertig gestellt und von hier aus bundesweit versandt.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Verkehr, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

**Gremienarbeit:** Mitglieder des Vereins sind in zwei Naturparkkuratorien (Stechlin-Ruppiner Land-Bernd Ewert und Barnim-Jens Redlich) aktiv. Die geplante Berufung eines Nachhaltigkeitsbeirates durch Minister Woidke erfolgte 2007. Verbändevertreter ist Tom Kirsche aus Menz (LK OHV). Heinz Herwig Mascher vertritt die GRÜNE LIGA bei den Treffen mit den Bündnisgrünen in Potsdam. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission der Gää. Jutta Dahm arbeitet in der Arbeitsgruppe des Landes zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie mit. Christian Arns arbeitete im rbb-Rundfunkrat mit, dabei ging es ihm darum, „unsere Themen“ zu sichern, zu verankern – nicht nur in den Spezial-Formaten. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung im November 2007 in Potsdam erneut als Brandenburger Vertreter für den Bundessprecherrat bestätigt. Weiterhin vertritt er als Geschäftsführer den Verein bei den regelmäßig stattfindenden Treffen mit dem Leiter der Rechtsabteilung des MLUV. Zur Bundesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA am 24. März in Potsdam war der LV Brandenburg mit sieben Teilnehmern vertreten. Damit fand nach zehn Jahren wieder eine Bundesmitgliederversammlung in Potsdam statt.

Der diesjährige **Landesumweltpreis** ging an unser langjähriges Vorstandsmitglied Peter Ernst aus Güterfelde. Weitere Preisträger waren der Förderverein „Oberes Rhinluch“ und die Grundschule Dissenchen bei Cottbus. Der **Umweltpreis des Landkreises Oberhavel** ging an das Ehrenmitglied der GRÜNEN LIGA Oberhavel, Karl Rathnow, der im Juni seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Seit dem 1. Mai 2007 arbeiten Anja Dannecker (Potsdam) und Martin Berngruber (Cottbus) auf Teilzeitbasis für den **Facharbeitskreis Braunkohle**. Damit wurde personell die Grundlage geschaffen die Braunkohlearbeit vor Ort und den Widerstand gegen den Neuaufschluss weiterer Braunkohlentagebaue zu organisieren.

### **Arbeitsthemen/-gruppen**

**Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau:** Die GRÜNE LIGA arbeitet seit der Gründung in diesem Bündnis mit und ist Gründungsmitglied. Die Treffen finden am jeweils ersten Mittwoch im Monat

statt. In diesem Jahr ging es erneut um die Vorhaben des Verkehrswegeplanes Projekt 17, welches immer noch nicht vom Tisch ist. Am 6. Dezember fand vor dem Bundesverkehrsministerium in Berlin die Auftaktveranstaltung der Kampagne gegen den Havelausbau statt. Die Kampagne wird vom BUND, NABU, der GRÜNEN LIGA und anderen Vereinen und Initiativen getragen.

**Argus Potsdam e.V.:** Mit Argus ist in Potsdam eine Umweltgruppe aktiv, die schon zu DDR-Zeiten vor Ort gearbeitet hat. Auch 20 Jahre nach der Gründung gehen die Themen nicht aus. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Mitwirkung an Bauvorhaben in der Stadt und die Unterstützung zahlreicher Verkehrsinitiativen der Stadt und des Umlandes. Sabine Abraham, langjährige Geschäftsführerin, zog im Sommer dieses Jahres nach Hamburg. Neu im Argusbüro ist nun Dr. Elvira Schmidt.

**Auf dem Weg zur FRElen HEIDE:** Seit vielen Jahren beginnt mit der Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FREle HEIDe in Schweinrich das neue Arbeitsjahr vieler Mitglieder des Vereins. Wieder nahmen Hunderte Bürger (2.000 laut RBB) an der traditionellen Veranstaltung in Schweinrich teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz zu demonstrieren. Politische Prominenz hielt sich am Neujahrstag, bis auf Landrat Christian Gilde (SPD), zurück. Am 2. März erhielt die Bürgerinitiative den Göttinger Friedenspreis. Die 15. Osterwanderung der FRElen HEIDe fand am Ostersonntag in Fretzdorf statt. Über 12.000 Menschen forderten erneut eine zivile Nutzung des TÜP. Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Luftbild, welches drei durchkreuzte Tornados zeigt, die von den Teilnehmern dargestellt wurden, angefertigt. Die 105. Protestwanderung fand erstmals im Landkreis Oberhavel statt, da es hier zahlreiche unterstützende Initiativen – wie zum Beispiel die Unterschriftenaktion im Bereich des Stechlinsee – gab. Mehrere hundert Menschen nahmen an der Wanderung in Neuglobsow teil. Der Ortsbürgermeister konnte als erster Bürgermeister des Landkreises ein Ortsschild „Diese Gemeinde wehrt sich gegen den Bombenabwurfplatz“ einweihen. Am 31. Juli entschied das Verwaltungsgericht Potsdam im Sinne der Bürgerinitiative und untersagte der Bundeswehr erneut die Nutzung des Bombodroms. Mit der 106. Protestwanderung am 28. Oktober, diesmal in Flecken Zechlin, bekundeten die Teilnehmer, die in diesem Jahr auch Unterstützung durch anwesende Antiatomaktivisten aus Gorleben hatten, den Willen nach einer friedlichen Nutzung des ehemaligen Bombenabwurfplatzes. Im November bestätigte der Bundesrechnungshof die BI mit der Presseveröffentlichung, dass das Bombodrom nicht benötigt wird und die Ausgaben hierfür nicht gerechtfertigt sind. Die Bundeswehr solle erst einmal die Auslastung der bestehenden Übungsplätze gewährleisten.

**Lacoma e.V.:** 2007 fanden wieder mehrere Teichwanderung des Lacoma Vereins in den Lacomaer Teichen statt, insgesamt neun. Die Auftaktveranstaltung war die Neujahrswanderung durch das Teichgebiet am 7. Januar. Das Lacomafest 2007 fand am 1. Juli als kleines Unplugged-Programm statt. Am 11. September trat der Lacomaverein per Vorstandsbeschluss aus der GRÜNEN LIGA aus, um mit seinen weiteren Aktionen nicht von den Bedingungen des abgeschlossenen Vergleiches abhängig zu sein.

**LAG Verkehr und LAG Ökologie von Bündnis 90/GRÜNE:** Die Landesarbeitsgemeinschaften Verkehr und Ökologie der Bündnisgrünen haben im Berichtszeitraum ihre Arbeit stärken können. Als günstig erwies sich die Fusion der Landesarbeitsgemeinschaften Verkehr von Berlin und Brandenburg. Da der gemeinsame Verkehrsverbund besteht, kann auch die Verkehrsproblematik nicht getrennt werden. Mit der Fusion entstand wieder eine aktive Gruppe die sich rege in die Öffentlichkeitsarbeit einbringt und vielfältig Verkehrsplanungen im Land begleitet. Auch die LAG Ökologie begleitete zahlreiche Planungen und Gesetzgebungsverfahren und lieferte Zuarbeit für Stellungnahmen.

**GRÜNE LIGA Oberhavel e.V. – Kröten, Wald und Vögel zählen:** Die Regionalgruppe Oberhavel der GRÜNEN LIGA konnte bereits Ende Februar den im Rahmen eines WWF-Projektes erhaltenen Krötenzaun an der Landstraße Gransee – Lindow aufbauen. Die Kreisgruppe betreut bereits im sechsten Jahr, in enger Zusammenarbeit mit der Naturwacht, die mobile Amphibienschutzanlage an zwei Wanderwegen. Ein weiterer Wanderweg an der ausgebauten Straße Gransee – Meseberg konnte an den Wochenenden betreut werden. Dadurch gelangen wertvolle Artnachweise. Der Abbau der Anlagen erfolgte aufgrund der großen Frühjahrstrockenheit im April. Weiterhin werden durch die Mitglieder des Kreisverbandes 150 Hektar Wald im Naturschutzgebiet „Harenzacken“ betreut. Die Vertretung der GRÜNEN LIGA in der Waldgemeinschaft „Harenzacken“ wird durch Olaf Hadorf gewährleistet, der zugleich auch Horstbetreuer im genannten Schutzgebiet ist.

**Umweltgruppe Neustadt – neues Büro:** Am 7. April 2006 konnte die Umweltgruppe Neustadt in Neustadt/Dosse ein Umweltbüro eröffnen. Einmal wöchentlich findet dort eine öffentliche Umweltberatung statt. Im April 2007 lief das geförderte Projekt aus, dennoch konnte das Büro durch Spenden geöffnet bleiben und wird ehrenamtlich betreut. Schwerpunkt bleibt die Umweltbildungsarbeit an den

Schulen und Kitas der Stadt. Die Weiterführung des Projektes „Umweltbildungsarbeit“ gelang durch die Schaffung einer MAE-Stelle. So wurden weitere Kräuterschnecken auf den Schulgeländen angelegt und Weinreben gepflanzt. Weiterhin arbeitet die Umweltgruppe aktiv an Verkehrsplanungen in der Region mit und hat sich entschieden gegen den Ausbau des Dossewalls zu einer Radstraße gewandt. Mit dem Ausbau wären umfangreiche Fällmaßnahmen verbunden. Die Fällung der alten, etwa 90 jährigen, Lindenallee auf dem Gelände des Neustädter Gestüts konnte leider nicht verhindert werden.

**Förderverein Schwielowsee e.V. – Arbeitsschwerpunkt Glindower Alpen:** Der Förderverein Schwielowsee erforscht derzeit im Rahmen eines Projektes die Wertigkeit von Feuchtgebieten der Region. Hierbei gelangen außergewöhnliche Artnachweise. Kai Heinemann gelang es, die seltene, nur drei Millimeter große Moospuppenschnecke zu kartieren. Sie ist ein Beweis für die hohe Wertigkeit der überstauten Feuchtwiesen bei Plessow. Weiterhin fanden mehrere Arbeitseinsätze im Gebiet statt.

**Der Förderverein Buschgraben-Bäketal – aktiv gegen den Havelausbau:** Ein Schwerpunkt der Umweltarbeit des Vereins war 2007 die Arbeit an Schulen. Viele sachkundige Führungen mit Schulklassen wurden unternommen. Das bereits 1992 von der GRÜNEN LIGA herausgegebene Heft zum Bäketal, welches nach wie vor aktuell ist, fand hier guten Absatz. Viele Wanderwege wurden durch Mitglieder des Fördervereins neu ausgewiesen. Wichtig waren auch die Beteiligung an den B-Plänen Seeberg Kleinmachnow und die Bauplanungen im Bereich der Hakeburg. Ein Dauerthema des Vereins bleibt der Kampf gegen den geplanten Havelausbau. So beteiligte sich der Förderverein am Kampagneauftakt „Havelausbau stoppen“ in Berlin.

**Der Kirchliche Umweltkreis Menz – 21 Jahre Informationen von unten:** Der 21. Umweltsontag fand am 03. Juni in der Dorfkirche in Menz statt. 2007 drehte sich alles um das Wasser in der Region. Erstmals seit langem gab es rein örtliche Referate zu den Fragen der Wassernutzung, Absinken des Grundwasserstandes und anderem. Mehrere Vorbereitungstreffen im Vorfeld fanden statt.

**Der Potsdamer Regional e.V. – Havelblüten für die Region:** Die Havelblüte hat sich mittlerweile in Potsdam etabliert. Weit über 100 teilnehmende Akzeptanzstellen nehmen Havelblüten an. Die Havelblüte kann inzwischen auch bequem auf ein Girokonto eingezahlt werden, somit sind auch Online-Überweisungen möglich. Am 9. September hat in Potsdam-Babelsberg der erste Q-Regio Laden eröffnet. Der von Laden dient als Umtausch- und Ausgabestelle für Havelblüten und akzeptiert als erster Lebensmittelanbieter die neue Zahlungsart.

**Der Förderverein Mittlere Havel – Auf dem Weg zum Naturpark:** Der Förderverein Mittlere Havel, konnte bereits zum dritten Mal (am 15. Juli) den Havelbadetag durchführen. In diesem Jahr fand er von mehreren hundert Leuten besucht in Lehnin statt. Mit dem MLUV fanden Gespräche zur Realisierung des Naturparks statt. Die Idee, einen Naturpark an der Mittleren Havel zu etablieren, wird von den Kommunen und den Ämtern vor Ort unterstützt. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark unterstützt das Vorhaben an sich, lehnte aber kürzlich eine finanzielle Unterstützung für eine Geschäftsstelle ab.

**Die AG Umwelt der PDS.Linkspartei – Grüner Sommer:** Der diesjährige „Grüne Sommer“ der AG Umwelt der PDS fand am 29. September in Cottbus statt. Hauptthemen: der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung und die Vorbereitung der Volksinitiative gegen neue Braunkohletagebaue. Weiterhin wurde ein Positionspapier zum Alleenschutz verabschiedet. Weitere Veranstaltungen im Rahmen des „Grünen Sommers“ fanden in den Landkreisen statt.

**B.A.U. – geballte Fachkompetenz des ökologischen Bauens:** Der B.A.U.-Stammtisch trifft sich als erweiterte Vorstandsgruppe regelmäßig in der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg, in der auch die Geschäftsführung des B.A.U. untergebracht ist.

**Der BUND Baumpaten e.V. – Baumpaten-Patenbäume:** Das Projekt der GRÜNEN LIGA, für die Baumpaten eine Anschubfinanzierung aus dem Lottomitteltopf des Landes zu beantragen, wurde erneut durch das MLUV abgelehnt. Damit geriet das Vorhaben, Baumpatenschaften im Land zu vergeben, in Verzug. Der Baumpaten e.V. bemüht sich nunmehr verstärkt um Sponsoren, die die Vergabe von Patenschaften an Schulklassen u.ä. finanzieren.

**Die EDEN-Genossenschaft – lebendiger Grundstein des ökologischen Lebens in Brandenburg:** Auch 2007 gab es in der EDEN-Genossenschaft größere Investitionsvorhaben. Der Umbau von Teilen der Tanklagerl zu Räumen für die Musikwerkstatt konnte abgeschlossen werden. Die symbolische Übergabe der (Noten-) Schlüssel bei der Einweihungsfeier ist ein weiterer Schritt in der Erfolgsgeschichte Musikwerkstatt Eden. 2007 ist es erstmals gelungen – dank des Engagements von Dr. Alex-

ander Schatjajew –, ganzjährig Seminare im Obst-, Gartenbau, Gehölzschnitt und Schädlingsbekämpfung anzubieten. Die Rückführung der zu DDR-Zeiten enteigneten Grundstücke konnte bis auf 10 abgeschlossen werden. Seit dem 1. November arbeiten zwei Mitarbeiter an der Entwicklung Edens zum offiziellen Außenstandort der Landesgartenschau 2009 in Oranienburg im Rahmen eines LASA-Projektes.

**Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V. – Flächenerwerb für Renaturierungen:** Die Arbeit des Vereins konzentrierte sich auf die Renaturierung von Biotopen und den Grunderwerb wertvoller Flurstücke im Naturpark. Der Mellensee konnte um 15 Zentimeter angestaut werden. Die Beantragung der Weiterführung der Projektstelle erfolgte bis 2010. Am 27. Oktober fand der jährliche Arbeitseinsatz bei Rutenberg statt: alte Drahtzäune wurden entfernt. Im November konnte nach einer zweijährigen Planungsphase das Planfeststellungsverfahren zur Renaturierung der Göllnitz-Niederung bei Barsdorf abgeschlossen werden. Und mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ziel ist es, den Grundwasserstand anzuheben und den Göllnitzsee wieder erstehen zu lassen.

**Umweltgruppe Cottbus:** Die Umweltgruppe Cottbus gehört zu den Gründungsmitgliedern der GRÜNEN LIGA und somit zu den Urgesteinen. Nach wie vor trifft sich die Gruppe um Martin Kühne regelmäßig. Arbeitsschwerpunkte sind die Unterstützung des Lacoma e.V. und die Zuarbeit zum Facharbeitskreis Braunkohle. Hier gibt es natürlich zahlreiche Überschneidungen. Die Umweltgruppe unterstützt durch Spenden die Braunkohlearbeit in Cottbus und Potsdam.

**Facharbeitskreis Braunkohle:** Der Facharbeitskreis Braunkohle ist seit Jahren ein Aktivposten des Vereins. Unzählige Arbeitsstunden flossen in die Zuarbeit zu Stellungnahmen und Klageverfahren des Vereins. Zusätzlich wurden Flugblätter, Faltblätter und Spendenaufrufe vom Facharbeitskreis entworfen und verteilt. Zahlreiche Pressemitteilungen und Presseveröffentlichungen zeugen vom Arbeitseifer der Aktiven um René Schuster. Der Landessprecherrat beschloss auf seiner Sitzung am 8. Juni den Beitritt der GRÜNEN LIGA Brandenburg zur Volksinitiative gegen neue Tagebaue im Land. Der Start erfolgte am 8. Oktober mit mehreren Aktionen im Land. Der Facharbeitskreis führt wöchentliche Sprechstunden in Cottbus durch, unterstützt Infostände und sammelt Unterschriften im Land. Am 31. Dezember waren 19.000 Unterschriften vorhanden. Zweimal war die GRÜNE LIGA Mitveranstalter der Konferenz „Zukunft statt Braunkohle“: am 10. März in Berlin und am 27. Oktober in Cottbus. Ein ausführlicher Arbeitsbericht des Facharbeitskreises liegt in der Geschäftsstelle vor.

## Klagen und Rechtsbehelfe

**Windfeld Hetzdorf:** Am 8. August 2006 legte die GRÜNE LIGA beim Verwaltungsgericht in Potsdam den Antrag auf Gewährung von Eilrechtsschutz ein um somit die aufschiebende Wirkung ihres Widerspruchs gegen die Genehmigung des Landesumweltamtes für die Errichtung von sieben Windkraftanlagen innerhalb einer der letzten zusammenhängenden Brutrevieren des Schreiadlers in Deutschland zu erreichen. Neue Gutachten, die bisher bei den Genehmigungen des Landesumweltamtes nicht berücksichtigt wurden, belegen, dass die Auswirkungen von Windrädern innerhalb des Brutreviers sehr negativ sind. Eine gerichtliche Entscheidung erging bisher nicht.

**Allee Rüdnitz-Danewitz:** Gegen den Bescheid des Landkreises Barnim zur Alleenfällung wurde am 12. Dezember 2006 vor dem Verwaltungsgericht (VG) Frankfurt im Eilrechtsschutz Klage eingereicht. Am 18. Januar entschied das VG, dass Brutstätten ganzjährig geschützt sind und somit das Landesumweltamt als Obere Behörde das Befreiungsverfahren führen muss. Dies wurde vor dem Oberverwaltungsgericht in Frankfurt am 5. März 2007 nochmals bestätigt.

**Lacoma:** Bereits am 27. November 2006 wurde von der GRÜNEN LIGA Brandenburg ein Eilantrag beim Verwaltungsgericht Cottbus gegen den vom Landesbergamt genehmigten vorzeitigen Baubeginn in der Spreeaue bei Cottbus gestellt. Am 13. Dezember lehnte das Gericht den Antrag ab und öffnete bereits vor Ergehen des wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses des Landesbergamtes den Baubeginn für angebliche Ausgleichsmaßnahmen des strittigen Landschaftsschutzgebietes in Lacoma. Nach Rückweisung des Widerspruchs gegen des wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschluss (PFB) legte die GRÜNE LIGA am 20. Dezember 2006 dem VG Cottbus einen Antrag auf Erteilung eines einstweiligen Rechtsschutzes ein. Am 28. Februar entschied das VG Cottbus den Eilantrag der GRÜNEN LIGA gegen den wasserrechtlichen PFB des Landesbergamtes: Das Gericht stellte zwar fest, dass für die Umsetzung des PFB eine Entlassung der Lacomaer Teiche aus dem Landschaftsschutz notwendig ist, die europarechtlichen Argumente unseres Vereines wurden nicht gewürdigt. Daher hat die GRÜNE LIGA vor dem OVG Berlin-Brandenburg Beschwerde eingelegt. Am 5. Juli 2007 lehnte das

OVG die Beschwerde gegen das Urteil des VG und damit die aufschiebende Wirkung zugunsten der Lacomaer Teiche ab. Hiergegen legte der Verein beim Verfassungsgericht des Landes Brandenburg Beschwerde ein. Im September fand dann aufgrund absolut geringer Erfolgsaussichten der Vergleich mit Vattenfall statt.

**Trottheide Marienthal:** Mehr als zehn Jahre beschäftigt sich die GRÜNE LIGA mit der illegalen Müllablagerung in der Tongrube. Erneuter trauriger Höhepunkt war die Einlagerung von Klärschlämmen und Ölen. Daraufhin fanden sich zahlreiche tote Biber in der Grube und im näheren Umfeld. Die GRÜNE LIGA stellte hierauf eine Ordnungswidrigkeitenanzeige beim zuständigen Landesumweltamt.

## **GRÜNE LIGA Sachsen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2007 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### **Viele Leute an vielen Orten – die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen**

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V., Schützengasse 16/18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V., Große Wassergasse 19, 01744 Dippoldiswalde
- ÖKOLÖWE - Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2007 von 49 auf 45 verringert. Vier Gruppen lösten sich auf, eine Gruppe trat aus und eine Gruppe wurde durch die Mitgliederversammlung ausgeschlossen. Erfreulicherweise konnten aber auch zwei neue Mitgliedsgruppen begrüßt werden. Die „Initiative Elbwiesen erhalten“ und der Förderverein des Tiergarten Riesa sind seit 2007 Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen. Deutlich erhöht hat sich die Zahl der Menschen, die direkt Mitglied beim Landesverband sind. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft und 13 Beitritten waren es zum Jahresende 2007 genau 20 Einzelmitglieder.

### **Treffpunkt - Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen**

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2007 einmal zusammen. Ende Oktober lud die IG Stadtökologie Zwickau in ihr Domizil, den alten Gasspreicher ein. Zum ersten Mal fand die Mitgliederversammlung im Herbst statt, mit dem Novum, dass erstmals kein Beschluss eines schon laufenden Haushalts erfolgte, sondern der Beschluss für das kommende Jahr. Per Satzungsänderung wurde die Wahlperiode für den Landessprecherrat auf zwei Jahre erhöht, womit der sinnvollen Wahlpolitik anderer Vereine gefolgt wurde. Ein wenig erfreulicher Beschluss der Mitgliederversammlung war der Ausschluss des GL-Sachsen-FÖJ e.V. Der Landessprecherrat musste der Mitgliederversammlung berichten, dass die Aufgabe einen wirksamen Rechtsnachfolgevertrag für das FÖJ-Projekt abzuschließen, nicht erfüllt werden konnte. Trotz intensiver Bemühungen (Vertragsentwurf mit Rechtsanwalt und Steuerberater) und Gesprächen mit der Förderbank wurde die verbindliche Regelung der Rechtsnachfolge verweigert. Hauptgrund ist die Forderung des FÖJ-Vereins nach 50.000 Euro aus Mitteln der GRÜNEN LIGA Sachsen. Der wiedergewählte Landessprecherrat wurde beauftragt, die begonnene Strukturreform fortzu-

setzen. Außerdem wurden die Förderschwerpunkte erneuerbare Energien und Flächenerwerb für Naturschutz bestätigt.

### **Themen – Die Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen**

Obwohl die Spannungen innerhalb der GRÜNEN LIGA Sachsen keineswegs aufgelöst sind und teilweise auch weiter geschürt werden, leidet die inhaltliche Arbeit der Mitgliedsgruppen kaum darunter. An dieser Stelle kommt die Netzwerkstruktur unseres Verbandes mit seiner hohen Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit positiv zum Tragen.

**Naturschutz:** Den thematischen Schwerpunkt bildet dabei wie gewohnt der Naturschutz. Die meisten Mitgliedsgruppen betreuen Biotope wie Streuobstwiesen, Trockenrasen, Bergwiesen, Gewässerbiotope, Nasswiesen oder auch madagassischen Regenwald. Die Pflege und Entwicklung von Streuobstwiesen als hochwertige und für Sachsen typische Kulturbiotop wird von den Mitgliedsgruppen oft genutzt, um mit steigender Tendenz eigenen Obstsaft zu produzieren. Saftproduzenten der GRÜNEN LIGA gibt es in Bautzen, Dresden, Kohren-Salis und Hirschstein. Einige Gruppen sind im Bereich Waldumbau beziehungsweise Wiederaufforstung aktiv. In diesen Schwerpunkt ist auch der Flächenerwerb für Naturschutzzwecke einzuordnen, der bereits seit mehreren Jahren zur Vereinsstrategie gehört. Der dabei aktivsten Mitgliedsgruppe, dem Naturschutzverband Freiberg gelang 2007 die Wiederbewaldung von 36 Hektar ehemals landwirtschaftlicher Nutzfläche. Ziel dabei ist die Entwicklung von eingriffsfreien, naturbelassenen Landschaften.

**Umweltbildung:** Für immer mehr Mitgliedsgruppen ist die Umweltbildung ein wichtiges Betätigungsfeld geworden, von Projekttagen für Schulklassen und Exkursionen über Aufklärung zur gesunden Ernährung bis zu Umweltbibliotheken. Oft erfolgt die Umweltbildung im Zusammenhang mit der eigenen Naturschutzarbeit (zum Beispiel Bautzen, Dresden, Eibenstock, Leipzig, Oschatz) bei einzelnen Gruppen aber auch als eigenständiges Tätigkeitsfeld. Außerdem boten 2007 die meisten Gruppen auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit aktiv beim Naturschutz mitzuarbeiten, sei es längerfristig im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres oder als Praktikum, sei es im Zusammenhang mit kurzfristigen Aktionen wie Heumahd, Ernte oder Pflanzungen.

**Tierschutz:** Auch im Bereich Tierschutz/Artenschutz waren verschiedene Mitgliedsgruppen im letzten Jahr vielfältig aktiv. Beispielhaft sollen hier die Amphibienschutzmaßnahmen der IG Stadtökologie Zwickau, das Fledermausprojekt der GRÜNEN LIGA Oberlausitz, der Wanderfalken-Brutschutz der Sächsischen-Schweiz-Initiative, das Rauchschnalbenprojekt der GRÜNEN LIGA Kohrener Land erwähnt werden.

**Verkehrspolitik:** Schwerpunktthema der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA Sachsen war auch 2007 die geplante Waldschlösschenbrücke in Dresden. Im Eilverfahren gelang im August 2007 ein einstweiliger Baustopp aus Naturschutzgründen, die vom Aussterben bedrohte Fledermausart Kleine Hufeisennase wurde über Nacht berühmt. Mit dem Baustopp konnte die GRÜNE LIGA den Baubeginn zur Brücke bis Oktober verzögern. Nun wird eiligst gebaut: Die Bindefrist des alten Bürgerentscheides (Pro Brücke) läuft Ende Februar aus und schon jetzt läuft die Unterschriftensammlung für eine neues Bürgerbegehren (Pro Tunnel). Die GRÜNE LIGA Sachsen ist mit Träger dieses Bürgerbegehrens. Außerdem erwartet sie 2008 die Hauptsacheverhandlung in der Klage gegen die Brücke, die GRÜNE LIGA Sachsen ist nach wie vor überzeugt, vor Gericht die besseren Argumente zu haben.

Viel Zeit und Kraft wurde vom Naturschutzverband Freiberg in die Auseinandersetzung um die Ortsumfahrung Flöha investiert, auch dazu wird die GL Sachsen in 2008 eine naturschutzrechtliche Klage einreichen.

In der Oberlausitz engagiert sich die GRÜNE LIGA Ebersbach gegen den politisch gewollten Neubau der B178n. Wegen der absehbaren Schädigung eines FFH-Gebietes wurde bei der Europäischen Kommission Beschwerde eingelegt.

Auf Druck der Sächsischen Schweiz Initiative hat das Regierungspräsidium Dresden mit dem Einsatz eines Höhenmessgerätes begonnen, um gegen die touristischen Tiefflüge über der Sächsischen Schweiz vorzugehen, die Bearbeitung von Anzeigen zu diesem Problem läuft allerdings immer noch schleppend.

Der ADFC Dresden startete unter dem Titel „ADFC for kids“ 2007 erfolgreich ein Radtourenprogramm speziell für Familien mit kleinen Kindern.

Die Tour de Natur radelte 2007 unter dem Motto „Klimafreundlich mobil – das können wir uns leisten“ von Nürnberg nach Offenbach. Die Organisation erfolgte wie in den Vorjahren von Dresden aus.

**Erneuerbare Energien:** Auch 2007 haben sich verschiedene Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen mit der Förderung erneuerbarer Energien beschäftigt. So entstanden auf dem Vereinshaus des Pro Wal- und Wüsteberg e.V. in Schwosdorf und auf der Scheune der GRÜNEN LIGA Hirschstein Photovoltaikanlagen mit jeweils rund 50 KWP. Die GRÜNE LIGA Sachsen beteiligt sich zudem finanziell und organisatorisch am Bürgersolarkraftwerk Tharandt, das 2008 auch materiell auf einen städtischen Gebäude entstehen soll.

Das Thema Pflanzenöl als Kraftstoff und Energieträger war 2007 nicht nur bei der GL Sachsen populär. Mit der Besteuerung von Biokraftstoffen und der öffentlichen Diskussion um Importöl in deutschen Blockheizkraftwerken gab es reichlich öffentliche Aufmerksamkeit. Die kleine Pflanzenölgruppe bei der GL versuchte eine differenzierte Betrachtungsweise zu propagieren, insbesondere den Nachhaltigkeitsgedanken beim Anbau von Biokraftstoffpflanzen in den Fokus der Diskussion zu rücken. Wir beteiligten uns inhaltlich am Fortschrittsbericht Biokraftstoffe der EU-Kommission. Zum sechsten Mal organisierte die GRÜNE LIGA die Fachtagung Pflanzenöl, die inzwischen bundesweit einen guten Ruf hat, was sich sowohl bei den Referenten als auch bei den Teilnehmern bemerkbar macht.

**Ökologisch wirtschaften:** Vielfältige Aktivitäten von Mitgliedsgruppen zielen auf eine ökologisch verantwortungsvolle Wirtschaftsweise. Mehrere Gruppen engagierten sich im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden 2007 eine Protestradtour, die Postkartenaktion „Gesicht zeigen für eine gentechnikfreie Landwirtschaft“, das Leipziger Friedensgebet, ein Frühlingsspaziergang und die Tagung „Grüne Gentechnik – eine Zukunft für die sächsische Landwirtschaft“ organisiert und durchgeführt.

Das abfallGUT Dresden leistete als Pionier auf dem Gebiet der Abfallvermeidung auch 2007 vorbildliche Arbeit, was ihm nicht nur von Studenten und anderen Sekundärmöbelliebhabern gedankt wird.

Die Mitgliedsgruppe Natürliche Wirtschaftsordnung in Dresden versucht die Augen für die Risiken und Folgen der derzeit wirksamen kapitalistischen Zinswirtschaft zu öffnen. Neben diversen Infoständen war die gemeinsam mit der TU-Umweltinitiative organisierte Gastvorlesung „Geld regiert die Welt – Warum eigentlich?“ Höhepunkt der Arbeit des letzten Jahres.

Der Ökolöwe wirbt in Leipziger Kleingartensparten erfolgreich für die Kompostierung von Gartenabfällen und Grünschnitt und vermeidet so zusätzlichen Müll und macht eine Menge Kunstdünger überflüssig. Die Grüne Welle vermeidet durch die Vermietung ihres Geschirrspülmobils Plastikmüll auf Veranstaltungen.

Die Ernährung mit ökologischen Produkten ist für etliche Mitgliedsgruppen ein Arbeitsfeld, sowohl im Großen, der Ökolöwe wirbt und berät Großküchen für Schulen, Kindergärten, Mensen oder im „Kleinen“ wie die Ernährungs- und Gartenberatung bei Mitgliedsgruppen wie in Hoyerswerda, Freital, Kohren oder der Verbrauchergemeinschaft Mitte in Dresden.

**Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband:** Bei der Stellungnahmenarbeit war die bessere Einbindung aller Mitgliedsgruppen, die für die GRÜNE LIGA Sachsen Stellungnahmen abgeben, ein Schwerpunkt der Arbeit 2007. Die heterogene Struktur der GRÜNEN LIGA gewährt zwar eine hohe Vor-Ort-Kennntnis der Bearbeiter von Stellungnahmen, allerdings ist eine wirkliche Übersicht über diese staatlich anerkannte Arbeit nur schwer zu gewinnen. Insbesondere wurde deshalb die regelmäßige und einheitliche Nutzung der Internetdatenbank der Naturschutzverbände vorangebracht. Auch die zentrale Archivierung aller Stellungnahmenergebnisse von Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen beim Landesverband wurde verbessert. Diese Strukturverbesserung ist keineswegs abgeschlossen und wird auch in 2008 fortgesetzt.

In Abstimmung mit den anderen sächsischen Naturschutzverbänden wurden die Anpassungen der Gebietsverordnungen für sächsische Naturschutzgebiete kritisiert, die nur stattfinden, um EU-Fördermittel für Land- und Forstwirtschaft in diesen Gebieten einsetzen zu können und dabei die Ver- und Gebote aufweichen.

Die Begleitung der EU-Förderpolitik über die Mitarbeit in Landesgremien wird von Christine Kretschmar und Jörg Urban für die GRÜNE LIGA wahrgenommen.

Zu den fragwürdigen Praktiken des Hochwasserschutzes in Sachsen gab es mehrere Gespräche auf Ministeriumsebene. Insbesondere die Abholzung von bis zu hundertjährigen Gehölzen auf alten Dämmen ohne Ausgleich werden kritisiert. Möglicherweise wird auch dazu ein Rechtsstreit notwendig.

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GL Sachsen gibt der Jahresbericht 2007 des Landesverbandes, der auf Wunsch gern zugestellt wird.

## **GRÜNE LIGA Thüringen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband gemäß Bundesnaturschutzgesetz durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt anerkannt. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Thüringen sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Den Status „Regionalvereinigung“ erhalten Mitgliedsgruppen, wenn sie die Aufgaben einer Anlauf- und Koordinierungsstelle des Verbandes für ein territorial abgegrenztes Gebiet übernehmen. Den Status und die Anerkennung verleiht die Mitgliederversammlung. Regionalvereinigungen im diesem Sinne sind die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Gründungsmitglied der Verbraucherzentrale Thüringen, des Förderverein Thüringer Ökoherz, des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und des EineWeltNetzwerk Thüringen. Der Landesverband ist Mitglied im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Der **Landessprecherrat** setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Vorstandsmitglieder sind: Hardy Rößger – Vorsitzender, Saskia Gerber – Beisitzerin, Andreas Leps – Beisitzer und Kassierer. Der Landessprecherrat ist ehrenamtlich tätig und hat sich regelmäßig alle zwei Monate getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Im vergangenen Jahr hat der Landessprecherrat die Mitgliedsgruppe im Eichsfeld und die Regionalvereinigung IG Stadtökologie Arnstadt vor Ort besucht.

Die **Landesgeschäftsstelle** mit Sitz in Weimar wird von Grit Tetzl geführt. Schwerpunkt der Geschäftsführertätigkeit ist die Erarbeitung der Stellungnahmen und Vertretung des Verbandes in allen Belangen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach BNatSchG stehen. Personell wird die Geschäftsstelle durch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt. Die Landesgeschäftsstelle übernimmt im Wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, den Mitgliedsgruppen, Behörden und Landtagsparteien sowie anderen Vereinen und Verbänden. Die Vertretung in Beiräten und Ausschüssen wird überwiegend von der Geschäftsstelle wahrgenommen.

Der Landesverband ist als Mitglied in zahlreichen **Gremien** vertreten: Landesnaturschutzbeirat im TMLNU, Naturschutzbeirat des TLVWA, Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss LEADER+

## **Aktivitäten / Projekte**

**„UnFAIRblümt“ auf der Bundesgartenschau in Gera – Ronneburg:** Das 2005 begonnene Projekt UnFAIRblümt – Infokampagne zum Flower Label Programm konnte 2007 auf der Bundesgartenschau in Gera – Ronneburg sehr erfolgreich fortgesetzt werden. Im Rahmen des Umweltbildungsprogramms „GRÜNE KLASSE!“ wurde „UnFAIRblümt“ 37 mal gebucht und durchgeführt, damit gehört es zu den am häufigsten gebuchten Angeboten des ganzen Umweltbildungsprogramms. Insbesondere Schulklassen und Berufsschulen waren sehr an dem Angebot interessiert.

Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich der Landesverband an der **Rundreise von Blumenarbeitern**, die von FIAN durchgeführt wird, beteiligt. Ein Vertreter der neugegründeten Gewerkschaft der Blumenindustrie in Uganda und eine Vertreterin einer ArbeiterInnenorganisation aus Uganda be-reisten von April bis Mai Österreich und Deutschland. Im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen be-

richteten sie von der Entwicklung der Blumenindustrie in Uganda. Sie erzählten von den menschenunwürdigen Zuständen auf den ugandischen Blumenfarmen. Ziel ihrer Reise war, Unterstützung und Unterschriften für ihren Einsatz für die Beachtung der Arbeits- und Menschenrechte in der ugandischen Blumenindustrie zu bekommen. Anlässlich des Muttertages, neben dem Valentinstag der wichtigste Tag der Blumenindustrie und Floristen, hat die GRÜNE LIGA Thüringen eine Veranstaltung mit beiden Vertretern im Pavillon für Globale Entwicklung auf der BUGA durchgeführt. Als Kooperationspartner konnten das EineWeltNetzwerk Thüringen und die Friedrich-Ebert-Stiftung gewonnen werden, die uns auch finanziell unterstützt hat.

„UnFAIRblümt“ – **Offizielles Dekadeprojekt** der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“: Im Juni wurde unser Projekt „UnFAIRblümt“ im Rahmen einer Veranstaltung zum Nachhaltigen Wirtschaften in Berlin als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Akzeptanz des Projektes und dessen Anliegen zeigen auch die Anfragen verschiedener Vereine, die uns um Unterstützung und Kooperation bei ihren Aktivitäten baten. Saskia Gerber hat mehrfach Vorträge zum Thema „Faire Blumenproduktion“ gehalten und Workshops für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt.

**Stellungnahmen nach § 45 ThürNatSchG:** Entsprechend der Anerkennung nach § 60 Bundesnaturschutzgesetz beziehungsweise § 45 Thüringer Naturschutzgesetz gab es auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit zu naturschutzrelevanten Vorhaben Stellung zu nehmen. Wir wurden zu circa 350 Verfahren informiert. In rund 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurden. Den Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten dabei Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen.

Die 380 kV-Leitung des Stromversorgers Vattenfall, die quer durch den Freistaat geführt werden soll, hat uns auch 2007 intensiv beschäftigt. Im Rahmen einer Anhörung, die der Umweltausschuss im Landtag durchgeführt hat, konnten wir unsere Stellungnahme vortragen. Sie fand bei den zahlreichen Anwesenden der Bürgerinitiativen sehr guten Zuspruch, der auch mit einem Dankschreiben des BIVorstandes an uns zum Ausdruck gebracht wurde. Die Gemeinden entlang der Trasse haben ein Gutachten erstellen lassen, dessen Ziel es war, die Notwendigkeit der Trasse zu untersuchen. Mit einer begleitenden Pressearbeit haben wir versucht, das Vorhaben unter energiepolitischen Gesichtspunkten sehr grundsätzlich infrage zu stellen. Im September fand eine Demonstration der Bürgerinitiativen aus Bayern und Thüringen vor dem Landtag statt, an der sich die GRÜNE LIGA beteiligt hat.

In der Regel werden die Stellungnahmen von der Landesgeschäftsstelle erarbeitet. Unterstützung kam durch ehrenamtlich tätige Mitglieder, Praktikanten und Honorarkräfte.

**„Streuobstwiesen in Thüringen – Perspektiven und Strategien für Erhalt, Nutzung und Vermarktung“:** Die Aktivitäten die 2006 mit der Streuobsttagung begonnen wurden, haben wir auch 2007 fortgesetzt. Im Ergebnis zahlreicher Gespräche mit verschiedenen Akteuren wurde ein Konzept für ein Projekt erarbeitet, das entsprechend des neuen Förderprogramms für den ländlichen Raum (FILET) unter dem Maßnahmetitel „Entwicklung von Natur und Landschaft“ umgesetzt werden soll. Ziel des Vorhabens ist, Strategien für den Erhalt und Nutzung der Streuobstwiesen zu entwickeln und umzusetzen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Inwertsetzung von Produkten der Landschaftspflege sein, d.h. für die Bewirtschaftung der Streuobstwiesen und die Verwertung des Obstes muß ein Anreizsystem entwickelt werden, um die Wertschöpfung entsprechend in der Region zu halten.

**AGENDA21-Transferstelle Südwestthüringen – Fachtagung „Mit Energie zur nachhaltigen Regionalentwicklung“:** Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Träger der AGENDA21-Transferstelle in Südwestthüringen. Ziel ist es, die Kommunen und Gemeinden über nachhaltige Entwicklung zu informieren, Agenda21-Prozesse anzuregen und bei deren Umsetzung zu beraten. Es wurden Projekte in den Kommunen fachlich unterstützt und begleitet. Als Höhepunkt des vergangenen Jahres veranstalteten wir in Erfurt in Kooperation mit der Messe AG Erfurt, der BUNDSCHUH-Biogas-Gruppe und finanzieller Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und der DAVID-Stiftung eine Fachtagung zum Thema „Mit Energie zur nachhaltigen Regionalentwicklung“. Zielgruppen waren vor allem politische und fachliche Entscheidungsträger von Gemeinden und Kommunen im ländlichen Raum, landwirtschaftliche Betriebe sowie Akteure die den Prozess der ländlichen Entwicklung prägen. Das Programm hat den Teilnehmern vielfältige Ansätze geboten, sich mit den Themen: Chancen und Risiken der Biomasseproduktion, Regionale Wertschöpfung, Bürgerbeteiligung als Instrument für eine nachhaltige Energieversorgung, neue Verfahren der Effizienzsteigerung bei der Biomasseproduktion und anderem mehr auseinanderzusetzen. Zwei Vertreter von Kommunen aus Ba-

den-Württemberg, die sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema regionale Energieversorgung aus erneuerbaren Energie beschäftigen, konnten mit ihren Vorträgen einen intensiven Einblick in die Handlungsansätze und Prozesse geben, die zur Umsetzung der jeweiligen Vorhaben führten. Die Diskussionen und Gespräche während und nach der Veranstaltung zeigten uns, wie notwendig solche Impulse von außen sind und welche Rolle uns als Umweltverband an dieser Stelle zukommen kann.

**LOKAST – Lokales Kapital für soziale Zwecke „Weimar West – unerhört“:** Ein Projekt der besonderen Art war das Vorhaben „Weimar West – unerhört“. Ähnlich des Vorgängerprojektes „Mein Stadtteil durch die Brille von ...“ war das Ziel, die innere Ortsteilwahrnehmung für eine Gruppe von sozial Benachteiligten mit Hilfe des Hörsinnes zu aktivieren und zu verbessern. Eine Gruppe Jugendlicher (10. Klasse Regelschule) hat im Zeitrahmen eines Dreivierteljahres den Stadtteil hörbar erkundet und die Ergebnisse auf einer CD festgehalten. Neben den technischen Anforderungen, die für eine solche akustische Wahrnehmung notwendig sind, hat die Gruppe im Rahmen des Projektes ihre sozialen Kompetenzen im Umgang miteinander kennen lernen und erweitern können. Die Präsentation der CD und Vorstellung der Ergebnisse fand sehr großen Zuspruch bei zahlreichen Akteuren des Stadtteils und auch die regionalen Medien berichteten positiv darüber. Die GRÜNE LIGA Thüringen war Träger des Projektes, das die „Stadtstrategen – eine Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung“ im Auftrag des Landesverbandes sehr erfolgreich durchgeführt haben.

**GRÜNE LIGA e.V.**  
**Netzwerk Ökologischer Bewegungen**

**VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen**